



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
98 (1888)**

46 (23.2.1888)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-34156](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-34156)

# General-Anzeiger



Abonnemen:  
50 Pfg. monatlich,  
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postaus-  
schlag Nr. 1.90 pro Quartal.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Badische Volkszeitung.

Ersteinst täglich,  
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:  
Die Vertikale 20 Pfg.  
Die horizontale 40 Pfg.  
Einzelnummern 5 Pfg.  
Doppelnummern 5 Pfg.

Nr. 46.

Leserliste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 23. Februar 1888.

## \* Vom Kronprinzen

Am gestrigen besser lautende Nachrichten. Das Bulletin sagte:

San Remo, 21. Februar. Der Kronprinz hatte eine bessere Nacht, der Husten und der Auswurf haben wesentlich nachgelassen. Der hohe Kranke wurde gestern vielfach am Fenster gesehen.

San Remo, 21. Febr., 8.20 N. Der Kronprinz verließ heute bereits um 9 Uhr das Bett und fühlte sich während des ganzen Tages wohl. Der Husten ist wenig quälend, der Auswurf mitunter bräunlich gefärbt. Die Aerzte sind mit dem Zustand zufrieden. Ausländische Aerzte werden lt. „Fr. Ztg.“ nicht berufen werden, da die behandelnden vollen Vertrauen genießen.

San Remo, 21. Febr. Abends. (Privattelegramm des „Gen.-Anz.“) Der Kronprinz hatte auch heute einen guten Tag und befindet sich Abends besonders wohl. Die Wunde heilt gut.

Man fast gleichzeitig kommt über England, wo selbst man sich über die ernstlichen Befürchtungen um das Leben des Kronprinzen weniger reserviert äußert, folgende

### sensationelle Nachricht:

London, 21. Februar. Der Berichterstatter des „Standard“ in San Remo berichtet über einen Zwischenfall, der zwischen den behandelnden Aerzten über die Behandlung der Wunde des Kronprinzen ausgebrochen sei und behauptet, der Zustand des Rechtshofes sei befriedigend, aber der bei der Lufttröhre sei mäßig geworden in Folge von Irrthümern, welche die deutschen Aerzte in der Wahl der Canülen und in der Behandlung der Wunde begangen hätten. (?) Wahrscheinlich werde der Kronprinz dem Zwischenfall selbst ein Ende machen. Der Zustand des Kranken sei ebenfalls angesichts der Möglichkeit einer reizend schnellen Entwiklung eines Bronchialkatarrhs. Auch

### in Frankreich

sagt man den Zustand des hohen Patienten sehr ernst an. Die Pariser Börse war gestern anfangs durch falsche Gerüchte, der Kronprinz sei gestorben, sehr beunruhigt. Später traf die Nachricht ein, der Zustand des hohen Kranken könne zwar neuerdings wieder große Besorgnisse ein, jedoch hätten die Aerzte noch nicht alle Hoffnung aufgegeben. Auch in den Wandelgängen der Kammer beschäftigte man sich allenthalben mit dem Befinden des Kronprinzen.

### Die englischen Blätter

„Times“, „Daily News“, „Standard“ widmen dem deutschen Kronprinzen theilnehmende Artikel. „Standard“ sagt, die Berichte aus San Remo würden in London mit der gleichen Spannung wie in Berlin gelesen. England beantwortet jeden Wechsel in den Hoffnungen und Befürchtungen des deutschen Volkes mit der gleichen Sympathie und Bekümmerniß.

Aus Milwaukee geht dem „Berl. T.“ folgendes Kabeltelegramm zu: Die Millionen Deutscher in Nordamerika von New York bis San Francisco erregen die traurigen Nachrichten über das Befinden des

deutschen Kronprinzen die denkbar tiefste Theilnahme, welcher besonders durch die deutsch-amerikanische Presse ein würdiger Ausdruck verliehen wird. Auch das Verhalten der englischen Blätter ist ein äußerst sympathisches. Eine ekelhafte Ausnahme machen mit ihrem cynisch-höhnenden Tone nur die deutschen Anarchisten-Blätter, besonders das Chicagoer Schandblatt „Arbeiter-Zeitung.“

## Gilfskassen oder Ortskrankenassen?

Von Herrn Bezirks- und Stadtrat Fritz Hirschhorn erhalten wir nachstehende Erklärung zur Veröffentlichung:

Angesichts der Bewegung, welche meine Begründung zu dem Antrag des Tabakvereins lautend:

Die bisherige Geschichte der bestehenden freien Hilfskassen oder ähnlicher Einrichtungen bietet keine Gewähr, daß ihnen die Altersversorgung und Invalidenversicherung im Sinne der Riffer 1 § 3 der Grundzüge übertragen werden könnte.

bei den Vorständen einiger freiwilligen Krankenkassen, deren Centralleitung in Braunschweig, Hamburg, Berlin etc. sich befindet, hervorgerufen hat, sowie angesichts der zur Entkräftung meiner ungünstigen Ansicht über einen Theil dieser freiwilligen Krankenkassen notwendig erachteten Versammlung dieser Filialen norddeutscher Centralkassen, sehe ich mich veranlaßt, zu erklären, daß die Referate über meine Rede wie sie in Nr. 71 der „Neuen Bad. Landeszeitung“ und in Nr. 34 des „Mannheimer Journals“ enthalten sind, nur lächerhafte und unzusammenhängende Notizen aus meiner Begründung darstellen, wie sie für Lokalnachrichten wohl genügen, welche aber nie als eine Äußerung angesehen werden dürfen, für deren Wortlaut ich eine Verantwortung zu übernehmen mich verpflichtet erachte.

Wenn ich gegen die mangelhafte Wiedergabe meines Referats nicht früher Protest einlegte, so unterließ dies, weil ich der von gegnerischer Seite künstlich zu einer Wichtigkeit aufgebauchten Verhandlung des Tabakvereins und dem Berichte darüber keine besondere Tragweite beimah.

Da die Herren Händler und Genossen jedoch das Bedürfnis fühlen, ihre Getreuen um sich zu versammeln und ihnen die Resolution des Tabakvereins und meine Begründung derselben Anlaß zu einigen volksbeglückenden Nebenreden geben soll, so wiederhole ich, daß ich die vorerwähnte Resolution des Tabakvereins, welche von den Herren Dr. Dissen, Dr. Landgraf, Thorneke, Leon und vielen anderen bedeutenden Tabakindustriellen verfaßt und nach meiner Begründung einstimmig angenommen wurde, in der Hauptsache, wie ich glaube, sachlich wie folgt begründet. Das Nebeneinanderbestehen von freien Hilfskassen und von Ortskrankenassen giebt zu großen Unzuträglichkeiten für Arbeiter und Arbeitgeber Anlaß und sei behalbs das Verschwinden der freien Hilfskassen nur erwünscht.

Daß ich mit dieser Ansicht nicht allein stehe, beweist

die oben erschienene Schrift\*) des Dr. jur. F. C. Huber, Dozent an der technischen Hochschule und Secretär der Handelskammer in Stuttgart, welchem die Aufhebung der freien Hilfskassen keineswegs bedenklich erscheint und der eine Beschränkung der Freiheit in dieser Aufhebung um so weniger zu erblicken vermag, als die eigentliche Beschränkung derselben in der Versicherungspflicht selbst liegt und es gleichgültig sei, ob man bei einer oder bei mehreren Kassen dieser Pflicht nachkommen könne. Unter den zahlreichen Argumenten, welche der Verfasser des genannten Buches gegen die freien Hilfskassen ins Feld führt, betont er ganz ausdrücklich den sozialdemokratischen Einfluß, der in den Centralkassen herrsche, und er hebt die Thatsache hervor, daß gerade durch den in den Hilfskassen herrschenden Geist die erwartete sozialpolitische Wirkung des Krankenversicherungsgesetzes verhindert werde.

Der letzte Theil der Ansicht des Herrn Dr. Huber brüht so ziemlich das aus, was ich auch in meinem Referat in der Sitzung des Tabakvereins geäußert habe. Die Veranstalter des Entrüstungsmeetings können ihre Resolutionen gleich auf eine ganze Reihe von Personen ausdehnen, welche mit bestehenden Verhältnissen zwischen freien Hilfskassen und Ortskrankenassen unzufrieden sind und Wandel geschafft wissen wollen.

Nicht alle Mitglieder von freiwilligen Kassen habe ich als Anhänger der Sozialdemokratie bezeichnet, sondern nur einen Theil und hierin stimmen die Referate beider Zeitungen überein.

Den Schein politische Agitation zu begünstigen, haben viele Hilfskassen auf sich geladen, durch den Umstand, daß sie bekannte Agitatoren und Führer der Sozialdemokratie zu ihren Vorständen wählten; kann man sich darüber wundern, daß man vom Chef des Hauses auf die Insassen schließt?

Freuen soll es mich, wenn die Herren Händler und Consorten in der Donnerstag-Versammlung erklären, daß sie der Sozialdemokratie den Rücken gelehrt haben.

Nach aber können alle Aufreizungen der Arbeiter nicht in dem Entschlusse wandeln machen, meine ganze Kraft und Thätigkeit in der Gemeinde, wie bisher, auch ferner dahin zur Geltung zu bringen, daß sich der Besessene um die Besserung des Loses der weniger Bemittelten kümmerge, daß in unserer Stadt und in unserem Lande die Einrichtungen sich mehren, welche dem Arbeiter wirklichen Nutzen bringen, Anstalten wie „Knabenhorte“, „Speisung der armen Kinder“, „Aufhebung des Volksschulgeldes“, „Volkstüchen“, „Volkshäber“ u. s. w.

Ich hege das feste Vertrauen, daß die Zeit nicht allzu fern liegt, in welcher die Sozialdemokratie sich besetzt sehen wird, durch das mächtige Geschwisterpaar Menschenliebe und Vaterlandsliebe!

Mannheim, 21. Februar 1888.

Fritz Hirschhorn.

\*) Ausbau und Reform des Krankenversicherungsgesetzes, von Dr. jur. F. C. Huber, Dozent an der technischen Hochschule und Secretär der Handelskammer in Stuttgart. München i. B. F. J. C. Bruns Verlag 1888. Preis 2 M. 50.

## Feuilleton.

Deutsche und französische Kritiken. Es ist wiederholt auf die Einmüthigkeit des Artistenbüschels hingewiesen worden, welches keinerlei nationale Vorurtheile kennt. Leider scheint auch diese Eintracht jetzt einen Riß bekommen zu sollen. Ein deutsches Artistenblatt schreibt nämlich: „Eine befreundete Nachricht geht uns aus Paris zu. Im größten Spezialitäten-Theater Frankreichs, den Folies Bergères, sind momentan merkwürdigerweise außer den Franzosen auch deutsche und osborne nur deutsche Kritiken engagiert. Durch die Unvorsichtigkeit eines im Establishment tätigen ausländischen Herrn wurden die französischen Blätter auf diese Thatsache aufmerksam und nun eröffnen die Blätter einen ängstlich heftigen Feldzug gegen das Establishment und seine Mitglieder. Letzteren dürfte daher wohl nichts Anderes übrig bleiben als Paris den Rücken zu kehren. Die artistische Kunst ist international. In Deutschland arbeiten unangesehene Hunderte von französischen Artisten. Wir erwarten daher von unseren französischen Kollegen, daß sie gegen diese schmachvolle Dege in Gunsten der Deutschen einen energischen Front machen. Anerkennenswerth ist das Verhalten des Direktors Marchand. Derselbe gab einem Redakteur der „Defense Nationale“, welcher dem Direktor Vorwürfe machte, die folgende Antwort: „Ich bin Direktor, um Geld zu verdienen und nicht, um in Patriotismus zu machen.“

Ein Falschmünzergew. Durch einen raffiniert angelegten Coup einer Falschmünzerbande ist Madrid in den letzten Tagen mit falschen Fünftaler-Stücken geradezu überschwemmt worden. Wie der „Figaro“ zu berichten weiß, hatte die königliche Münze für einen bestimmten Tag die Ausgabe neuer Fünftalerstücke mit dem Bildnis des jungen Königs angedündigt. Die Falschmünzer hatten darauf einen raffinierten Plan geäußert, der vollständig glückte. Als Operationsfeld wählten sie die Omnibus- und Tramwaylinien. Sie vertriehen einzeln die verschiedenen Wagen und gaben dem Konduktur beim Einsteigen des Fahrgeldes eines der neuen Geldstücke, natürlich ein falsches. „Sieh da“, sagte der Konduktur, „das ist das erste von den neuen Fünftalerstücken,

das mir in die Hand kommt.“ Neugierig drängte sich das übrige Publikum hinzu, das Geldstück kursorierte von Hand zu Hand, und so ganz nebenher bemerkte dann der Passagier, er hätte jedoch eine größere Summe in den neuen Geldstücken ausgezahlt erhalten. Selbstverständlich wurde von den verdienstlichen Seiten an ihn die Bitte gerichtet, eines dieser neuen Stücke gegen ein altes umzutauschen, ebenso selbstverständlich erklärte er sich dazu bereit und das Geschäft ging glänzend von Statten. So kam es, daß, ehe die Münze noch ein einziges der neuen Geldstücke ausgegeben hatte, ganz Madrid schon im Besitze des wohlgetroffenen Kontreieis seines königlichen Vahns war, allerdings auf werthlosem Metall.

Die französische Armee auf der Pariser Welt-Ausstellung. Die französische Armee wird in ganz eigentlicher Weise auf der großen Ausstellung vertreten sein. Der Kriegsminister hat nämlich die sämtlichen Regimentskommandeure angewiesen, eine Tafel anfertigen zu lassen, welche in der Mitte ein kurzes Resümé der Regimentsgeschichte und an den beiden Seiten acht kleine Felder enthält; die letzteren sind zu Aufnahme von bildlichen Darstellungen der von den Truppenteilen getragenen Uniformen, Abzeichen, Fahnen und einigen Szenen aus seinen Kriegserlebnissen bestimmt. Ueber der Tafel wird ein Glaskasten angebracht, der die gedruckte Regimentsgeschichte, Portraits der Offiziere, Photographien der vom Regiment eroberten Trophäen, Autographen etc. enthält. Ueber den Tafeln jeder Truppe werden die von derselben geführten Waffen, Ausrüstungs- und Feldgeräthstücke nach Art von Trophäen zu Gruppen vereinigt werden.

Vom Norden zum Traualtar. Dieser Tage wurde dem Cillier Kreisgerichte (Stiermarx) ein junger Mann eingeliefert, der unter besonders merkwürdigen Umständen einen zweifachen Raubmord begangen hatte. Georg Soris, so heißt der Verhaftete, war mit einem jungen hübschen Mädchen, Namens Gertrud D. set zu St. Georgen verlobt. Die Braut drängte, noch in diesem Frühjahr unter die Haube zu kommen, allein Soris, der nichts weniger als hausväterlich lebte, besch nicht einmal so viel, um die Trauungskosten zu bestreiten. Trotzdem traf er alle Vorbereitungen für die Trauung und beschloß, sich die Kosten derselben um jeden Preis zu verschaffen. Nach einigem Besinnen bewaffnete er sich mit einer dicken Latte und begab sich auf die nach St. Georgen führende Bezirksstraße, wo er von einem Hinterhalte aus lauerte, sich auf verdächtige Weite in den Besitz von Geldmitteln zu setzen. Bald kam ein junges Ehepaar, nämlich die Grundbesitzer Anton und Josepha Fiedler, des Weges. Soris drang auf sie ein, betäubte sie durch einige wuchtige Hiebe gegen den Kopf und bald lagen Beide, aus klaffenden Wunden blutend, regungslos auf der Straße. Rasch durchsuchte er die Taschen der Opfer, fand jedoch nur gegen 3 Gulden Baargeld, die er sammt einer Uhr und Ketten einsteckte und davonließ. Er begab sich schnurstracks zum Parcer, holte dann seine Braut ab und wurde sofort getraut. Kaum war die Cerimonie vorüber, als seine Bluthat bereits rufbar war und die Gendarmen bei den Neuvermählten erschienen. Die vorgeschundene Uhr wurde als die des Anton Fiedler agnoskirt und Soris in Haft genommen. Man kann sich die Verzweiflung der eben erst angetrauten Gattin kaum ausmalen!

Bei dem gegenwärtig herrschenden Japan-Kultus dürfte die nachstehende Anekdote, welche in Japan die Kunde macht, zur Charakteristik der Japaner und ihrer diplomatischen Befähigung einen bezeichnenden Beitrag liefern: Zur Zeit der Schögun-Herrschaft bis zum Jahre 1868, war den Bauern, Handwerkern und Kaufleuten das Reiten gegen Strafe untersagt, nur die Kriegerkaste genoss dieses Privilegium. Es war selbstverständlich, daß auf die unter der Gerichtsbarkeit ihres Landes stehenden Fremden dieses Gesetz keine Anwendung finden konnte. Nun ereignete es sich in Nagasaki, daß der neuernannte dortige Gouverneur auf einer Inspektionsreise einem Holländer zu Pferde begegnete, der durchaus nicht Miene machte abzusteigen. Entrüstet über diesen Mangel an Ehrerbietung befahl er einem Dolmetscher, den rothhaarigen Fremden zum sofortigen Absteigen aufzufordern. Der Dolmetscher, welcher sich wohl bewußt war, daß die Uebersetzung dieses unbedingten Befehls bedenkliche Verwicklungen zur Folge haben müßte, entlegte sich seines schwierigen Auftrages nun in folgender Weise: Höflich grüßend trat er an den sein Pferd anhaltenden Frem-

**Ein außerordentliches Interpretation**  
hat der deutsch-österreichische Friedensvertrag nunmehr auch von österreichischer beiderseitiger Seite erfahren. Einer ihm huldigenden Deputation des Wiener Bürgervereins antwortete der ehemalige Minister und Unterzeichner des Vertrags, Graf Andrássy folgendes: „Sowohl stolz, mit dem deutschen Kanzler eines Sinnes gewesen zu sein, kann ich die Anerkennung nicht auf meine Person, sondern nur auf das Wesen des Vertrages zurückführen. Das Hauptverdict gebührt den Souveränen, welche, um die Sicherheit ihrer Reiche dauernd zu begründen, langjährigen Traditionen entgegen. Was der Vertrag beabsichtigt, war der europäische Friede, und die Kraft ihn zu erhalten. Diese Kraft besaß keines der beiden Reiche für sich allein, sie wurde durch deren Einigung geschaffen. Die beste Gewähr für die Erhaltung des Friedens liegt eben darin, daß beide Reiche sich nunmehr stark genug fühlen, um den Frieden als ihr Recht zu beanspruchen. Weil der Vertrag die einfachste, natürlichste und demnach bleibende Lösung einer Lebensfrage beider Reiche gibt, können wir beruhigt sein, daß deren Fürsten und Völker, solange sie sich durch ihre Lebensinteressen leiten lassen, den Vertrag nie anders auslegen werden, als er gemeint war.“

**Neue Fülle in Sicht?**

In der gestrigen Sitzung des Reichstags begründete der Abgeordnete v. Wedell-Ralschow die Resolution betreffend die Unterdrückung über verschiedene Positionen im Interesse der Landwirtschaft und der Industrie und möchte besonders auf den Rückgang der Talgpreise und die Konkurrenz des von Amerika eingeführten Oleomargarins aufmerksam, unter welchem Namen jedenfalls vielfach Kunstbutter nach Deutschland gebracht werde. Direktor Achenborn erklärt, die Regierung treffe hierüber die nötigen Erhebungen. Abg. Strudmann fragt, was der Bundesrat über die Resolution betreffend Einrichtung einer Behörde für freitragende Tariffragen beschließen habe. Direktor Achenborn theilt mit, daß der Bundesrat dieselbe ablehnte. Abgeordneter Barth bezeichnet die Resolution des Abg. v. Wedell-Ralschow für unannehmbar. Abg. Wermann befürchtet von der Annahme der Resolution eine Schädigung des Handels und der Industrie. Die Abg. Erdmell und Ricker bedauern, daß der Bundesrat auf die Beschlüsse des Reichstages erst nach drei Jahren Antwort gebe. Staatssekretär Minister von Bülow erklärt die Vorwürfe zurück. Die Reichsversammlung lege dem Bundesrat keineswegs Verpflichtungen auf, auf Reichstagsbeschlüsse begründete Antworten zu geben. Die Bestimmungen der Geschäftsordnung seien für den Bundesrat nicht maßgebend, weil er an deren Feststellung nicht mitgewirkt habe. Abg. v. Vennigen findet es selbstverständlich, daß wenn der Reichstag Resolutionsfassungen, auch der Bundesrat ersterem Kenntnis von seinen dazu gefaßten Beschlüssen gebe. Die Einnahmen aus den Zöllen werden genehmigt. Ueber die Resolution wird in dritter Lesung abgestimmt. Darauf wird die Position Tabaksteuer angenommen.

**Deutsches Reich.**

**Karlsruhe, 21. Febr.** Ueber das Befinden des Prinzen Ludwig wird gemeldet: Das Fieber ist unverändert. Die eitrige Verdrickung beschränkt sich auf den unteren rechten Lappen der Lunge. Die Verdrickung hat sich seit gestern nicht ausgebreitet, zeigt aber an einer Stelle Symptome der beginnenden Lösung. Unsere großherzoglichen Herrschaften verweilen wegen Ermüdung der Frau Großherzogin in Folge der anstrengenden Reise gestern noch in Sannes u. begaben nach einem nochmaligen kurzen Aufenthalt in San Remo sich direkt nach Freiburg, wohin dieselben durch die Sorge um den Prinzen Ludwig Wilhelm gerufen werden, von dessen Erkrankung die Eltern erst am 18. d. M. in Mailand Nachricht erhalten haben.

**Karlsruhe, 21. Febr.** (88. Jff. Sitzung der Zweiten Kammer.) Der Präsident erfüllt zunächst die schmerzliche Pflicht, dem Hohenhaufe die Trauernahe nach dem gestern erfolgten Tode des Abg. Burg mitzutheilen, der nach längerer Krankheit und trotz der noch vor Kurzem bestandenen Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens nun doch seinem

Schweren Leiden erlegen sei; nachdem der Verewigte im Jahre 1881 erstmals als Vertreter der Stadt Offenburg der Zweiten Kammer angehört habe, sei derselbe seitdem wiederholt durch das Vertrauen seiner Wähler in dies Haus einsetzend worden, wo er sich durch die ihm innewohnende Pflichttreue, durch die Festigkeit und Lauterkeit seines Charakters eine hochgeachtete Stellung errungen und ein dauerndes ehrenvolles Andenken gesichert habe; daß zum Zeichen bitte Redner die Versammlung, sich von ihren Sigen zu erheben. Dies geschieht. Gegenstand der Tagesordnung bildet die Beratung des von dem Abg. Wildens schriftlich erstatteten Berichtes über den Gesetzentwurf, die Ausführung der Unfall- und Krankenversicherung betr. An der Generaldebatte beteiligten sich nach einer einleitenden Rede des Berichterstatters die Abg. Kraas, Winterer und Marbe, sowie Namens der Großh. Regierung Geheimrath Eisenlohr.

**Stuttgart, 21. Febr.** Professor Liebermeister ist gestern Abend wieder von Florenz abgereist. Das Befinden des Königs ist in langsamer Besserung.

**München, 21. Febr.** Die Regierung hat der Kammer eine Nachtragsforderung von 750 000 Mark vorgelegt für die Erbauung eines Floß- und Handelshafens am Main bei Aschaffenburg.

**München, 21. Febr.** Wie die „N. N.“ vernehmen, ist von Seite des Papstes ein „Miramur“ (wir wundern uns) an die bayerischen Bischöfe gelangt, weil der Episkopat auf die jüngste Encyclika noch nicht geantwortet habe. Es dürfte daher in der nächsten Zeit von Seite der Bischöfe irgend Etwas geschehen — was? darüber sind sich die hochwürdigen Herren wahrscheinlich selbst noch nicht einig.

**Berlin, 21. Febr.** Kaiser Wilhelm empfing heute Vormittag den Polizeipräsidenten Frhn v. Richthofen und den General der Cavallerie v. Albedyll und nahm nachmittags den Vortrag des Ministers v. Puttkamer entgegen.

**Oesterreich-Ungarn.**

**Wien, 21. Febr.** Der russische Vorschlag wurde von Frankreich sogleich angenommen; auch die italienischen Kreise verhalten sich günstig, obwohl, wie die „Pol. Corr.“ aus Rom meldet, immerhin zu wünschen bleibt, daß die eingeleitete Auseinandersetzung der Cabinetts auch betreffs der weiteren Richtung aufkläre, in welcher Weise Rußland die Entwicklung der Dinge beeinflussen möchte, falls die beantragte Kundgebung nicht die russischen Erwartungen rechtfertigen sollte. Was Oesterreich betrifft, so wird Kalnoky's Rückkehr heute Abend abgewartet; jedoch gilt die Annahme des russischen Vorschlages für wahrscheinlich.

**Frankreich.**

**Paris, 21. Febr.** Im Prozeß Wilson erklärte der Staatsanwaltsvertreter Lombard in seinem Plaidoyer, die thatsächliche Käufligkeit Wilsons sei festgestellt. Wilson habe Ordensschacher getrieben und die von ihm vorgeschlagene Verhandlung vor der Öffentlichkeit sei lediglich ein schlaues erdichtetes Mittel, die Wahrheit zu verschleiern. Die Handlungsweise desselben erweise ihm so unethischer, als er ein Politiker sei und seine unverwerfliche Thätigkeit im Palais des Elisees betrieben habe. Ribaudou und Genouin hält der Staatsanwalt nur für directe Werkzeuge Wilsons.

**Paris, 21. Febr.** In republikanischen Kreisen der Deputirtenkammer bemüht man sich, eine Cabinettskrisis zu vermeiden. Man ist der Ansicht, daß die Regierung eine Mehrheit für die geheimen Fonds erhalten werde, falls sie über deren Verwendung einen genügenden Aufschluß gibt und sich verpflichtet, keinen Zeitungen Unterstützung zu gewähren.

**Großbritannien.**

**London, 21. Febr.** Nach einer amtlichen Mittheilung ist Baron Worms zum Unterstaatssekretär der Colonien, Lord Dunslow zum parlamentarischen Sekretär des Handelsamtes im Oberhause ernannt worden.

England, wurde aber plötzlich nach Baltimore zurückgerufen. In Philadelphia angekommen, entdeckte er zu seinem größten Bedruß, daß er ein höchst interessantes Manuskript zurückgelassen habe. Spornreichs kehrte er dorthin zurück, fand aber kurz vor der Landung in Liverpool das verhasste alte Manuskript — in der Tasche seines Rockes!

— Das Gambetta-Denkmal in Paris soll am 18. Juli, dem Jahrestage des Nationalfestes, enthüllt werden. Unterrichtsminister Spuller ist Präsident des Comitees.

**Theater, Kunst u. Wissenschaft.**

**Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.**

**Dienstag, 21. Februar.**  
Der gestrige Abend brachte uns die Wiederholung der Kostnachts-Kindervorstellung; das anwesende große Reine Publikum spendete dem derben Humor der Walsch'schen Bühnenschauspieler reichlichen Beifall. In den unbedruckten Erlögen des Abends theilten sich in erster Linie die Damen Rodius und Delant, die als Max und Moriz zwei vortreffliche Karrikaturtypen lieferten. Beide beschränkten sich in Kleidung, Gangart, Bewegung und Stellung stets die Würde ihrer Walsch'schen Helden zu wahren. Auch die übrigen Mitwirkenden, allen voran der gelenklose Schneider Böck des Herrn Schiröbi, zeigten das gleiche Bestreben, welches mit reichem Beifall belohnt wurde. — Dem Reinen Publikum und seinen bescheidenen Ansprüchen will die Operette „Flotte Purtsche“ weniger anjagen, man hätte daher als zweites Stück eines der Wörner'schen Märchen Dramen oder vielleicht den dramatisirten „Struwelpeter“ von Knapp auf die Bühne bringen sollen. Die Figuren des allbekannten Hansfreundes bereiten den Kleinen viel Vergnügen, wie wir dies anlässlich der Frankfurter Aufführung wahrzunehmen Gelegenheit hatten.

In der Supp'schen Operette thaten sich besonders wieder Herr Lietz als komischer Charakterdarsteller, Herr Grahl als englischer „John“ und Franziska Wagner als „pittoresk“ hervor. Die Kleidung der übrigen Herren Studenten läßt noch immerzu viel zu wünschen übrig, als daß man sich für

**Aus Stadt und Land.**

Mannheim, 22. Februar, 1888.

**Der badische Landtag** wird die Beratung der Kirchenvorlage bis zur Rückkehr des Großherzogs aus Italien verschieben, also wohl bis Ende dieser oder Anfang nächster Woche. Die Dauer der Landtags-Verhandlungen selbst wird gegen Mitte des nächsten Monats abgeschlossen sein. Bis dahin ist dann wohl das Dienergeleis soweit ausgearbeitet, daß eine commissarische Verwaltung, welche längere Zeit beanprucht, eintreten kann, deren Ergebnis sodann den im Monate Mai wieder zusammen tretenden Landständen wird unterbreitet werden können.

**Deutsche Kolonialgesellschaft.** Auf Veranlassung des hiesigen Zweigvereins der deutschen Kolonialgesellschaft hielt gestern Abend der bekannte Afrikareisende Herr Hugo Zöllner im Casino eine Vortragsrede über die deutschen Kolonien. Redner trat zunächst den von gegnerischer Seite aufgestellten Behauptungen über die angebliche Wertlosigkeit der Kolonien entgegen. Zwar konnte er auf einerseits auf den zu optimistischen Anschauungen über die Zukunft unseres colonialen Besitzes nicht zustimmen, welche in letzterem ein zu häufiges Indien erblicken. Das Beste sei, meinte Redner, auch hier, wie bei so manchen anderen Dingen auf der Welt, den Mittelweg einzuhalten. Die sicherste Grundlage, die Bedeutung unserer Kolonien zu heben, liege in dem Plantagenbau, doch müsse man auch hier Vorsicht beobachten. Wenn man blindlings Plantagen anlegt, ohne die Bodenbeschaffenheit näher unterucht zu haben, so könne man schlimme Erfahrungen machen, ähnlich wie es Wörmann in Kamerun erlangt ist. Für die Auswanderung nach den Kolonien glaubte Redner keine ganze Brechen zu können. Es wäre thöricht, unseren Bauer zur Ansiedlung in unseren Kolonien zu überreden. Man müsse die Eingeborenen zur Arbeit heranziehen und wenn dieselben jetzt hinsichtlich des Fleißes auch noch viel zu wünschen übrig ließen, so werde dies mit der Zeit besser werden. Herr Zöllner schilderte sodann noch des Näheren die Lebensweise und den Charakter der Eingeborenen und schloß seinen Vortrag mit der Beschreibung einer Expedition und der Schilderung der Art und Weise, wie man in jene Gegenden vordringt.

**Das demnächst seine Thätigkeit beginnende Gewerbechiedsgericht**, über dessen Einrichtung wir gestern an dieser Stelle einige Mittheilungen gemacht haben, ist unabhängig für die Verhandlung und Entscheidung in Streitigkeiten zwischen selbstständigen Gewerbetreibenden und ihren Arbeitern in allen der in § 120a der Gewerbeordnung bezeichneten Fällen, sowie in Streitigkeiten zwischen den Arbeitgebern und den von ihnen beschäftigten Personen über die Berechnung und Anrechnung der von diesen zu leistenden Beiträge für die Gemeindefrankensversicherung für Ortskrankenkassen, sowie für Betriebs- und Baufrankenkassen. Bezüglich des Prozeßverfahrens vor dem gewerblichen Schiedsgericht, sowie bezüglich der Prozeßkosten finden die für die Gemeindefrankenkassen geltenden gesetzlichen Bestimmungen sinngemäße Anwendung. Bevor in die mündliche Verhandlung eingetreten wird, hat der Vorsitzende einen Sühnevertrag vorzunehmen und nach Schluß der Verhandlung in der Regel sofort den Schiedsspruch zu verkünden und über den Kostenpunkt anzuklären. Erfolgt die Verkündung nicht, so ist der Schiedsspruch binnen längstens 8 Tagen in einem sofort zu bestimmenden und den Parteien bekannt zu machenden Termin zu verkünden, bei welchem es der Anwesendheit der Theilnehmer bedarf. Die Entscheidung des Gewerbechiedsgerichts, sowie die vor demselben geschlossenen Vergleiche sind sofort vollstreckbar. Gegen die Entscheidungen des Schiedsgerichts, welche mit einfacher Stimmenmehrheit gefaßt werden, steht binnen 10 Tagen die Berufung auf den Rechtsweg offen. Die vorläufige Vollstreckbarkeit wird hierdurch nicht aufgehoben. Der Aufwand des Gewerbechiedsgerichts, soweit er nicht durch die eingehenden Sporein und Strafen gedeckt ist, wird von der Stadtgemeinde Mannheim getragen. Das sind im Wesentlichen die Grundzüge der Organisation des Gewerbechiedsgerichts der Stadt Mannheim.

**Hans Makart's Originalgemälde „Quellensymbe“** und „Walddynmbe“ sind für kurze Zeit in der permanenten Kunstausstellung von A. Donnerer O 2 9 ausgestellt.

**Neue Musikalien.** Herr Altmeister Vincenz Lachner hat wiederum ein Gedicht von Herrn Rudolf Baumbach: „Saurer Wein“, in Musik gesetzt und zwar für diese neueste Composition, ein humoristisches Lied für tiefe Bassstimme mit Klavierbegleitung dem bekannten Karlsruher Dozenten, Herrn Speigler, gewidmet. Genanntes Opus erscheint in einigen Tagen im Verlage von Herrn A. Haspenteufel (Mannheim).

**Mannheim vor zwei Jahrhunderten** lautet das Thema, über welches Herr Prof. Dr. Goldstein am Karlsruher am Dienstag Abend im Kaufmännischen Verein einen Vortrag hielt. Wir sind aus Mangel an Raum leider erst morgen in der Lage, die Grundzüge dieses hochinteressanten, lehrreichen und gedankenvollen Vortrages skizzieren zu können, beschränken uns heute nur darauf, hinzuzusetzen, daß der verehrte Redner eine völlige Gewerbe- und Abgabenfreiheit, wie sie in Mannheim bestand, mitten in einer Welt von Zöllen und Gewerbebeschränkungen als den Keim des Unterganges in sich tragend, betrachtete. Wie nicht anders denkbar, wurde demselben der reichste Beifall zu Theil.

dieselben begeistern könnt. In dieser Beziehung wüßten die Damen Schilling, Meyer und Böttich eine reichliche Ausnahme zu machen. —sch.

**Kunstkritiken vom Seinekrand.**

L. D. Paris, 20. Februar.

In Colonne's gestrigem Châtelet-Concert wurde wieder eine Fülle des Interessanten geboten. Max Bruch's Violin-Concert ermöglichte einem Herrn Johann Smit seine brillanten Eigenschaften als Virtuoso in's vortrefflichste Licht zu setzen. Reich, berechtigter Beifall ward dem Künstler zu Theil. — Berlioz wird nach dem Tode in den hiesigen orchestralen Darbietungen die Anerkennung gesollt, die ihm die Weltweit verweigerte. Fast jedes seiner Werke ist ein Kleinod in der Kette seiner Compositionen. Mit Begeisterung erwähne ich die vollendete Wiedergabe des zweiten Actes der „Olympie“, ein Meisterwerk Berlioz, das stürmischen Applaus erntete. Nach dem Componist mögen sich Colonne's Orchester und die Interpreten der zahlreichen Gejangsrollen in den Erfolg theilen. — Aus Wagner's Lannhäuser wurde die Venusberg-Szene vorzüglich zu Gehör gebracht. Insbesondere die wunderbar gelungenen Chöre hinter der Bühne verlebten ihre faszinirende Wirkung nicht. — Die Bühnenschauspieler in der Seinestadt suchen diese Saison Ruhm und Geld in der Provinz und im Auslande. Vielleicht hätte ich richtiger gesagt „Geld“ und Ruhm. Vassalle, der gefeierte Baritonist der großen Oper, schnt sich nach Sterlingnoten, die er in London holen wird. Coquellein, das veredelte Kind des Théâtre Français, schmollt immer noch der Stille seiner großen Erfolge und entsetzt die Mariellaiser. Mme. Sarah Bernhardt endlich hat die Abicht, in Spanien und Portugal ihre Bewunderer vorzuführen, so Tosca, Fedora, Adrienne Lecocq, die Cameliendame. Zwar stirbt die Künstlerin in jedem dieser Stücke auf andere Weise, erhebt sich aber wie der Vogel Phönix stets neuverjüngt. In dem schwächlichen Körper wohnt die Energie eines Riesen neben der Flatterhaftigkeit eines Schmetterlings.

Die Fremdbahn Mannheim-Ludwigshafen hat im verwichenen Monat Januar eine Einnahme von Frs. 18.147, also Frs. 3203 plus gegen denselben Monat im Vorjahre erzielt.

Schenkung. Die Hinterbliebenen des verstorbenen Herrn Ferdinand Eberhadt haben je 200 Mark der israelitischen Wittwenkasse und dem israelitischen Studienverein zum Geschenk überwiesen.

Herr Stadtrat Dreessbach hat unlängst in Freiburg in einer von etwa 450 Personen besuchten Arbeiterversammlung auf Ansuchen der Freiburger Fachvereine einen Vortrag über Gewerkschaftsgerichte und über die Alters- und Invaliden-Versicherung der Arbeiter gehalten.

Der Rhein- und Neckarturnverein hatte am Sonntag die Gauderturner in die Turnhalle des hiesigen Gymnasiums entsandt, um eine Gauderturnerhande abzuhalten. Nach einigen einleitenden fernigen Worten des Gauderturners, Herrn D. Rebus, theilte derselbe mit, daß der Turnverein Mannheim sich zum Wiedereintritt in den Rhein- und Neckarturnverein angemeldet habe.

Der Verein für Geflügelzucht hielt am Dienstag Abends im Saale des Badner Hofes seine dritte Vereinsversammlung ab; dieselbe war sehr zahlreich besucht und wurde vom Vorsitzenden Herrn Dr. Rehler mit herzlichem Begrüßungswort eröffnet.

Der Verein Arbeitervereine feierte am Montag seinen ursprünglich auf Sonntag angelegten Maskenball in den Sälen des Badner Hofes. Die unvorhergesehene Nothwendigkeit der Aufzählung hatte auch eine Verringerung im Besuche, doch ging die Polonaise mit etwa 60 Paaren von Statten.

Versammlungen halten heute ab der Gartenbauverein Flora 8 Uhr, Badner Hof, Monatsversammlung mit Pflanzenverlosung; Katholischer Kaufmännischer Verein Columbus 8 Uhr im Lokal, Vereinsversammlung mit Vortrag; Ruderverein 1/9 Uhr im Lokal.

Salageret. Ein hiesiger bekannter Volksfänger traktierte heute Nacht ohne jede Veranlassung einen Schiffer auf der Straße F und G mit kräftiger Faust derart, daß derselbe aus Mund und Nase blutete.

Verhaftung. Ein wegen Unterschlagung von einem auswärtigen Behörde hiebsriechlich verurtheilter Bierbrauer wurde gestern dahier ermittelt und zur Haft gebracht.

Ein falscher Israelit ist in der Person des Landwirths Friedrich Schreierman in Karlsruhe zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt worden.

Feuer ist in der Scheuer des Wäandmüllers, Herrn Jakob Ruz in Riedelhofstraße ausgebrochen; Scheuer und Ganshall, die übrigen versichert waren, fielen den Flammen zum Opfer.

Wirtschaftsverpachtung. Herr Wirth Leonhard Andres von Riedelhofen hat seine Wirtschaft für einen Zeitraum von 6000 Mark an Herrn Bierbrauer Meyers in Frankenthal verpachtet.

Aus den Tabakbauaktiven kommen immer lautere Klagen zu Grazenhausen ist der Tabak zu 18 bis 20 R. verkauft. Etwa 500 Centner sollen noch vorräthig sein.

an Jahrgängen der Fall war. Durch den steten Wechsel der Witterung, durch Nässe und wieder Gefrieren hat der Tabak namentlich an Quantität abgenommen.

Die Pfennig-Sparkasse Zell-Neubach hat seit ihrer 1882 erfolgten Gründung Ersparnisse in Höhe von 19.661 Mark gebucht.

Am Todestage Bekalozzi's, dem 17. d. Mts., ist in der Real- und Erziehungsanstalt zu Mannheim am Donnerstag der Grundstein zu einem zweiten Anstaltsgebäude gelegt, welches 32 Meter lang, der Aufnahme einer vollständigen Realschule dienen soll.

Dieure Eierpreise herrschen in Birmasens; dort kostete in den letzten Tagen jedes Ei 16 Pfennig.

Heidelberg, 21. Febr. Der Leichencondukt des verstorbenen Herrn Geheimrath Prof. Dr. Karl Bartisch scheint ein großartiges Gepränge annehmen zu wollen. Der Katastroph wird bei der morgigen Beerdigung in der Provindenzkirche aufgedacht, wofür auch die kirchliche Feier stattfindet.

el. Heidelberg, 21. Febr. In der gestern hier stattgefundenen Bürgerausschuss-Sitzung beschäftigte man sich mit der Beratung der städtischen Voranschläge. Zunächst begrüßte Herr Oberbürgermeister Dr. Wildens die beiden neu eingetretenen Mitglieder, Herrn Geh. Rath Dr. Quinde und Privatmann Fath und verbreitete sich alsdann über einige Artikel des „Wäzler Boten“, in welchen der Unzufriedenheit über die beschiebende Steuergesetzgebung Ausdruck gegeben sei.

Wörzheim, 19. Febr. Unter den 50 Mitgliedern der Kronenliste des hiesigen Kaufmännischen Vereins befinden sich 13 versicherungspflichtige. Die Einnahmen der Kasse beliefen sich im vergangenen Geschäftsjahre auf 1183 Mark, die Ausgaben auf 357 Mark; den vom vorigen Jahre übernommenen Bestand mit eingerechnet, ergibt sich ein Vereinsvermögen von 1894 Mark.

Ludwigshafen, 21. Febr. Gestern, spä. Nachmittags, wurde ein Mann durch die Polizei auf dem Demshof in Haft genommen. Gestern Abend entstand in einem Zimmer des Hauses des Herrn Wärdmeisters Erzenauer auf dem Demshof Feuer.

Ludwigshafen, 21. Febr. In der letzten Generalversammlung des hiesigen Männergesangsvereins berichtete der Vorsitzende über die Thätigkeit und die allgemeine Lage des Vereins, worauf der Kassier Rechnung ablegte. Vesterem wurde Entlastung erteilt.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 21. Febr. (Schöffengericht.) Vorsitzender: Herr Groß-Oberamtsrichter Dr. Schweidart.

1) Jakob Streuber von Lauterbach, 28 Jahre alt, verheir. Colporteur, wegen Betrugs und Unterschlagung schon am 7. d. M. zu 5 Wochen Gefängnis verurtheilt, erhielt wegen gleichen Reates eine Busstrafe von 9 Tagen Gefängnis.

2) Karl Friedrich Franz von Redarmesheim, 25 Jahre alt, Zimmermann, wegen Diebstahls, schon öfter vorbestraft, 2 Wochen Gefängnis, durch Untersuchungshaft verurtheilt.

3) Josef Ritter von hier, wegen Vergehens gegen §. 137 des R.-Str.-G.-B., erschien nicht, weshalb die Verhandlung verlor und Vorführungsbehl gegen ihn erlassen wurde.

4) Alois Albert, 40 Jahre alt, verh. Tagelöhner, Karl Schmitt, 27 Jahre alt, verh. Wirth und Karl Hoffmann, 37 Jahre alt, verh. Tagelöhner, sämtlich hier, wegen Körperverletzung. Albert erhielt 8, Schmitt und Hoffmann je 10 Tage Gefängnis.

5) Josef Gleißner, 33 Jahre alt, Landwirth von Räfenthal, wegen Körperverletzung. Urtheil: 2 Wochen Gefängnis.

6) Georg Emil Huber von Heidenheim, Ländler, 27 Jahre alt und Georg Leonhard Füllbrunn, 29 Jahre alt, von Redarmesheim, Lehre, wegen unerlaubter Auswanderung. Ersterer 20 Mark Geldstrafe event. 3 Tage, Letzterer 50 M. Geldstrafe event. 8 Tage Haft.

7) Andreas Hartmann, 22 Jahre alt, Tagelöhner von Buriadt, wegen Körperverletzung, 5 Wochen Gefängnis.

8) Adam Dietrich, 28 Jahre alt, Tagelöhner in Waldhof, wegen Unterschlagung, 4 Tage Gefängnis.

9) Daniel Krämer, 30 Jahre alt, Landwirth von Waldhof, wegen Diebstahls, 10 Tage Gefängnis.

10) Philipp Appel, 25 Jahre alt, Tagelöhner von

Schriesheim, wegen Bedrohung und Sachbeschädigung, 4 Tage Gefängnis.

11) Peter Wetterolf, 31 Jahre alt, verh. Tagelöhner von Neustadt, wegen Sachbeschädigung, 3 Tage Gefängnis.

12) Johann Wittner von Sandhofen, 50 Jahre alt, verheiratheter Zimmermann, mehrfach vorbestrafter Dieb verurtheilt durch Herrn Rechtsanwält Dr. Stern, wegen Unterschlagung einer Baumstange im Werthe von acht Mark. Mangels genügender Beweismittel wird derselbe kostenlos freigesprochen und werden auf Antrag der Verteidigung die ihm in diesem Prozesse erwachsenen Auslagen von der Staatskasse vergütet.

He. Heidelberg, 21. Febr. In der letzten Sitzung des hiesigen Schöffengerichts wurde Friedrich Vokner von Mannheim wegen Unterschlagung zu 12 Tagen Gefängnis verurtheilt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 21. Febr. Je mehr bisher das drohende Schweigen der russischen Diplomatie als die Hauptursache und die eigentliche Quelle der allgemeinen Spannung und Befürchtung vor einem kriegerischen Konflikt gegolten hat, desto beruhigender ist nunmehr die Wirkung der unbestrittenen Thatsache, daß man in Petersburg den Schmolldintel verlassen und den Weg diplomatischer Verhandlungen betreten hat.

Berlin, 21. Febr. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ sagt in ihrer Tagesrundschau: Jedenfalls dürfte heute als feststehend gelten, daß die Verhandlungen der Kabinete in Fluß kommen, mithin alle Befürchtungen hinsichtlich machen, welche aus der seitherigen Unbeweglichkeit der Situation ihren Ursprung ableiteten.

Budapest, 21. Febr. Rakoczy ist heute Früh hier eingetroffen und vom Kaiser in Audienz empfangen worden. Er konferirte alsdann mit Tisza und kehrt heute Abend nach Wien zurück.

Pest, 21. Febr. Nach Verhandlungen an maßgebender Stelle ist die Londoner Meldung von einer Portemnote, worin die bosnische Frage mit der bulgarischen in Zusammenhang gebracht werde, durchaus unrichtig.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effektenbörse.

Mannheim, 21. Februar. An der heutigen Börse waren Anlin-Aktien zu 248 Broz. gesucht, aber nur zu 248.50 Broz. erhältlich. Mannheimer Rückversicherungs-Aktien waren zu M. 660 am Markte.

Frankfurter Effektsocietät.

Kreditaktien 213 1/2, 14 1/2, b. Diskontokomm. 187.20, 50 b. Berliner Handels-Gesellschaft 148.10 b. Staatsbahn 178 1/2, 1/2, b. Lombarden 90 1/2, 1/2, b. Gotthard 154 b. Albeder 157.20, 80 b. Gotthard 111.90, 112.10, 112 b., do. junge 107.10 b. Central 106.60 b. Nordost 84.50, 40 b. Union 78.40 b. Jura 89, 89.20 b. Westbahn 37.70 b. Brinck 89.90 b. Laurahütte 90 b. Egyptian 75.05 b. Stalener 93.90 b. 3pEt. Italiener 61.30 cpt. Ungarn 77.30, 4 b. Gemischte Russen 90, 25 b. 1880er do. 78.30 b. Portugiesen 59.45 b. Goldrente 87.10 b. Nach Schlus. 8 Uhr 30 Min. Kreditaktien 214. Diskontokomm. 187.50. Walziger 114. Gotthard 119.

Amerikanische Produktmärkte.

Schlusscourse vom 20. Februar.

Table with columns: Monat, Weizen, Mais, Schmalz, Kaffee, etc. and rows for various months and commodities.

Tendenz: Weizen, Schmalz, Kaffee niedriger. Mais New-York niedriger, Chicago höher. — Sämmtliche Börsen bleiben am 22. Februar (Washingtons Geburtstag), geschlossen.

Die Schweinezubehoren betragen in Chicago 16,000 auf allen Hauptmärkten 86,000.

London, 21. Februar. (Telegraph.) Rübenzucker 14 1/2. Tendenz: ruhig.

Wasserstands-Nachrichten.

Mannheim, 22. Februar 2,70 Meter, gef. 0,06. Neckar.

Heidelberg, 22. Februar 0,95 Meter, gef. 0,06. Mannheim, 22. Februar 2,89 Meter gef. 0,09.

Die Hoshokoladefabrik H. Vbil. Wagner und Cie. Mainz, deren Fabrikate „Echokolade und Cacao“ sich durch Güte und Preiswürdigkeit auszeichnen, ist in Deutschland und Frankreich prämiirt.

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den Redaktions-Theil: Chefredakteur Julius Kay. Für den Anzeigen- und Inseratentheil: A. Schner. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.



**Inr bevorstehenden  
Confirmation**  
empfehle mein reichhaltiges  
Lager in:  
Taschentüchern | Unterhosen  
Unterrocken | Hemden  
Beinkleider | Kragen  
Socken | Manschetten  
Corsetten u. s. w. | Cravatten

**Madapolams, Piqué,  
Flockpiqué.**  
**Friedrich Bühler,**  
D 2, 11, Theaterstraße.

**Grosse Lotterie  
der Stadt  
Baden-Baden.**  
Ziehung am 27. Februar und  
folgende Tage.  
**Haupttreffer**  
Mk. 50000, 25000, 10,000  
5000, 4000, 3000 u. s. w.  
ins. 5000 Gewinne i. W.  
Mk. 250000.  
Loose à 2 Mk. 10 Pfg.  
zu je 10 Stück 1 Freilos,  
sind zu haben bei  
**Moriz Herzberger,**  
Mannheim, B 3, 17.

**Niederlage von  
Xylophon-  
Instrumenten**  
nach 2349  
verbessert neuester Construction  
mit Garantie für reine Stimmung.  
**F 6, 2 Heintz Fehler P 6, 2**  
Geigenbauer.

Anständige Mädchen suchen u. find.  
Stellg. und werden den geehrten Herr-  
schaften empfohlen durch Anna Beh-  
mann, Verbindungsfrau in Weinheim.  
Pfaumengäßchen 182. 17816

Taschentücher schön gestickt für  
12 Pfg. ebenso werden ganze Ausstattun-  
gen. Geschw. Clafer, N 8, 11. 2287

**Möbelfabrik  
Jakob J. Reis  
G 2 No. 22.**  
Großes Lager aller Sorten  
**Möbel & Polsterarbeiten**  
fertige Betten, Matratzen etc.  
complete Zimmereinrichtungen  
in großer Auswahl stets auf Lager.  
Eigene Fabrikation. 1220  
Billige Preise. 1220  
**Nur G 2, 22.**

**Pianoforte-Fabrik  
mit Dampftrieb  
C 4, 4 Ch. Scharf C 4, 4**  
Mannheim 1874  
empfehle ihre in Ton- u. Spielart  
von ersten Autoritäten als vor-  
züglich anerkannten Pianinos; u  
Fabrikpreisen. Circa Anfertigungen  
zu jedem Reublement kunstgerecht u. zu  
äußersten Rottungen. Reparaturen u.  
Stimmen prompt u. billig. 5 jährige  
Garantie. Günstige Zahlungsbedingungen  
Kataloge mit Listen gratis u. franco.

**Julius Weil, C 1, 13  
in Mannheim.**  
Ein hiesiger Schuhmachermeister  
durch Unglück und Leiden schwer heim-  
gegriffen, bittet die Bewohner Mann-  
heims um Uebertreibung von Arbeit  
und scheidet reelle und billige Preise zu.  
Näheres im Verlag. 1421

**Empfehlung.**  
Brunnen-Reparaturen werden in  
Holz und Eisen schnell und reell aus-  
geführt von 2821  
**Friedr. Bommarius,**  
Zimmergeschäft, Brunnenmacherei  
J 7, 8.  
**2 egale Damenmasken**  
zu verleihen. R 4, 2. 1287

**Zahn-Atelier**  
für Damen und Herren.  
Schmerzloses Zahnziehen, dauer-  
hafte Plomben in Gold, Silber,  
Cement. Gebisse werden ohne  
die Wurzeln der Zähne zu ent-  
fernen, schön fahend, nach neuester  
Methode hergestellt und von  
Morgens bis Abends angefertigt.  
Zahnpulver das die Zähne nicht  
angreift und erhält. Zahnbürsten.  
Zahntropfen, den Zahnschmerz  
zu stillen, 84 Pfg. Alles unter  
Garantie.  
Franz Eise Gbaler,  
Breitestraße 21 Nr. 5, 2. Stod.  
Sprechstunden jeden Tag von  
Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr.  
Sonntags auch Sprechstunden  
Arme haben Berücksichtigung. 49

**Corsetten**  
in den anerkannt besten  
Qualitäten empfiehlt in  
größter Auswahl zu den  
billigsten Preisen. 2077  
**Sigm. Kander,**  
Neckarstraße, S 1. 9.  
Im Frisieren zu Hochzeiten  
und Gesellschaften empfiehlt sich  
bekannt  
**Carl Steinbrunn.**  
G 2, 16 Damen-Frisier G 2, 16  
neben dem schwarzen Lamm. 9626  
Ein neues Vereinslokal abzugeben  
Rohrstraße H 5, 12. Auch wird ba-  
selbst bürgerlicher Mittags- und Abend-  
tisch verabreicht. 1001  
Joachim Raab, Wirt.

Eine: Kleidermacherin empfiehlt  
sich i. Anfertigen v. Kostüms, Haus-  
und Kinderkleider, bei billiger Berechnung.  
Dienstmädchen w. berücksichtigt.  
Näheres J 4 No. 12a, S. Et. 2812  
**Restoration Sindenrauh, K 1, 1.**  
ist meine neu eingerichtete Regelbahn  
noch einige Abende z. vergeben. 17712  
Damen domino zu verl. F 5, 24. 1213

Das bedeutende  
**Bettfedern-Lager**  
Harry Uana in Altona  
bei Hamburg  
versendet jollfrei gegen Nachnahme  
(nicht unter 10 Pfd.)  
gute neue  
Bettfedern für 60 Pfd. des  
Pfund,  
vorzüglich gute Sorte  
1,25 Pfd.  
prima Halbdaunen  
nur 1,60 Pfd.  
prima Ganzdaunen  
nur 2,50 Pfd.  
Verpackung zum Kostenpreis.  
Bei Abnahme von 50 Pfd.  
5%, Rabatt. — Umtausch gestattet.  
Prima Inlettstoff dop-  
peltbreit zu einem großen Bett,  
(Decke, Unterbett, Kissen und  
Büschel), zusammen für nur 11  
Mk. 11001

**Coupons**  
in farbigem Satin  
für Domino's preiswürdig,  
feiner 959  
**Coupons in Wolle,  
Baumwolle, Futter-  
stoffe nach Gewicht,  
Sammt u. c. c.**  
Verkaufslokal:  
**H 7, 4, parterre.**

Centrifugirte 17048  
**Lanolin-Schwefelmilchseife**  
Nach den neuesten Forschungen ist  
diese Seife überraschend in ihrer  
Wirkung gegen alle Hautunreinig-  
keiten als Mitesser, Blüthchen,  
Röthe des Gesichts, Hautschärfe  
etc. und giebt der Haut einen zarten  
blendendweißen Teint. Vorräthig  
à Stück 50 Pfd. bei E. A. Boske.  
Ein Fräulein wünscht auf Oßern  
Stellung in einem hr. Hause zu Kindern  
von 5-10 Jahren, könnte denselben  
französischen Unterricht erteilen, sowie  
beim Klavierspielen und den Schul-  
aufgaben behilflich sein. Zu erfrohen  
in H 5, 2, im Laden. 2477

**G. Schammeringer**  
Mä-  
schinen-  
und  
Belociped-  
Handlung  
mechanische Werkstätte  
**Mannheim**  
Lit. Q 2, No. 8,  
am Fischmarkt. 18485

**Bitte.**  
Ein angeheuerter Mann sucht  
80 Mark aufzunehmen. Gute Bürg-  
schaft, monatliche Abzahlung u. guter  
Zins werden zugesichert. Anerbieten unt.  
A. B. 2845 bef. die Erped. 2845

**8000 Mk. sind 20000 Mk. auf  
1. Hypoth. auch getheilt und aufs Land  
anzulegen.** 2230  
Näheres A 2, 2, 3. Stod.

Ein gelbte Böglerin nimmt noch  
Stunden an. 1698  
ZC 1, 8, 4. Stod, am Neßplatz.

Ein Wehger vom Lande empfiehlt  
sich den geehrten Wirthen wie Privat  
zum Auskochen. 2898  
Zu erfrohen in der Wirtshaus zur  
frischen Quelle Z 10, 11 Lindenhol.

Eine tüchtige Wehgerin  
empfiehlt sich im Anfertigen aller im  
Haar einschlagender Artikel. Spezialität:  
Dorrenenden nach Maß.  
Näheres Z 10, 16b, 2. Stod,  
Brenner. 2414

Glasbilder jeder Größe werden  
gut und billig angefertigt. Thür-  
schilder von 40 Pfg. an. ZC 1, 3. 2300

Ein junger gelbbrauner Hund mit  
spitzer Schnauze, langen Ohren, (seine  
Rage) jugelau. Abzugeben gegen  
Einrückungsgebühr und Futtergeld bei  
Mathias Weimahr, Maurermeister  
2871 in Sandhofen.

3 Schlüssel mit Ring von den  
Planten bis an den „Deutschen Hof“  
verloren. Abzugeben im Verlag. 2726

**Roman-Beilage**  
zum  
**„General-Anzeiger“**  
(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

**Die Heirath des Herrn Fabricius.**  
Roman von Reinhold Ortmann. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)  
„Mein Name ist Ewald von Denkhäusen,“ sagte er, „Sie werden mir  
den Ihrigen nicht vorenthalten, mein Herr!“  
Der Assessor zauderte. Er wußte gut genug, was dieser Namensaustausch  
bedeute, und er war von jeher aus tiefinnerster Ueberzeugung ein entschiedener  
Segner des Zweikampfs gewesen. Er hatte aus dieser Ueberzeugung schon  
während seiner Studentenjahre niemals ein Hehl gemacht, und da seine  
Commissionsen gut genug wußten, daß sie nicht aus einem Mangel an persön-  
lichem Muth entsprungen war, hatte es ihn wenig Mühe gekostet, sich von  
allen Händen fern zu halten. Nun aber trat die Frage einer praktischen  
Bethätigung seiner Gesinnung ganz unerwartet und — wie er sich bei der  
Persönlichkeit seines Gegners nicht verhehlen konnte — in einer sehr ernsthaften  
Gestalt an ihn heran, und trotz aller Festigkeit seiner Grundfäße war er im  
Zweifel, wie er sich entscheiden sollte. Da fiel sein Blick auf das stolze, hoch-  
müthige Gesicht des Offiziers, auf welchem sein wahrscheinlich mißverstandenes  
Zögern bereits einen spöttischen Ausdruck hervorgerufen begann, und diese  
Wahrnehmung, welche seinen Zorn von Neuem reizte, besiegte sehr schnell alle  
seine Bedenken. Er griff in die Tasche und überreichte dem Anderen seine  
Karte, auf die Jener nur einen flüchtigen Blick warf, um dann in vornehm  
lählem Tone zu sagen: „Es ist gut! Sie werden von mir hören, mein Herr!“  
Gegen Erna gewendet aber fügte er mit einer sehr artigen Verbeugung  
hinzü:  
„Und es wird mir nicht an einer Gelegenheit fehlen, mein Fräulein,  
den für mich so bedauerlichen Irrthum aufzuklären, in welchem Sie da befangen  
scheinen!“  
Mit festen, klirrenden Schritten ging er davon, und Walter sah noch,  
wie sich in geringer Entfernung jener Namensverwandte Erna's, der von  
wenig Vertrauen erweckendem Neuherrn war, zu ihm gesellte. Er war aus dem  
Schatten eines Hauses hervorgetreten, und die Vermuthung lag sehr nahe,  
daß er von dort aus den ganzen, schnell vorübergegangenen Auftritt beobachtet  
habe.  
Dieser Umstand hatte indessen in dem gegenwärtigen Augenblick für den  
Assessor sehr wenig Bedeutung. Das ganze Ereigniß erschien ihm nur noch

wißhen ihrer Liebe, so hätte er sie in der hingebungsvollen, selbstvergeßenen  
Zärtlichkeit finden müssen, welche jetzt auf ihrem holdseligen Kindergesicht lag.  
„Und nun laß es mich endlich auch von Deinen Lippen hören, das einzige,  
kleine, herrliche Wörtchen, daß Du mich liebst,“ bat er. „Nur wenn Du selbst  
es mir sagst, werde ich glauben, daß dies Alles Wirklichkeit sei, und nicht ein  
schöner, wonniger Traum, der in Nichts zerfällt, sobald Du mich wieder allein  
gelassen hast. — Sage mir, Erna: hast Du mich lieb?“  
„Ja, Walter,“ flüsterte sie, auf's Neue erglühend, „unaussprechlich lieb!“  
„Und doch bist Du vor mir geflohen? Doch hast Du mich während  
all' dieser langen, sehnsuchtsvollen Tage umsonst auf Deinen Anblick harren  
lassen? Füßtest Du denn nicht, wie glücklich es mich machen würde, Dich,  
wenn auch nur von ferne zu sehen?“  
„Ich wußte ja selbst nicht, was es war, das da in meinem Herzen für  
Dich lebte!“  
„Also Du hast doch an mich gedacht in dieser langen Zeit?“  
„O, unaussprechlich! — Und hundertmal trieb es mich, wieder an den  
Fliederbusch zu eilen, unter dem ich zum ersten Mal mit klopfendem Herzen  
Deine Stimme gehört! Aber die Furcht, daß Du gering von mir denken könntest,  
und eine Scheu, die ich nicht zu überwinden vermochte, hielten mich zurück.  
Heute aber,“ — und hier wurde ihre Stimme plöthlich sehr wehmüthig und  
trübe — „heute wäre ich gewiß noch einmal gekommen.“  
„Und warum gerade heute, mein Lieb?“ fragte er mit einer bangen  
Ahnung. „Klingt das doch fast, als hättest Du mir damit einen Abschieds-  
besuch machen wollen!“  
„Und ein Abschiedsbesuch sollte es sein, Walter!“ erwiderte sie langsam  
und traurig. „Schon morgen früh reise ich ab, und wer weiß, ob ich jemals  
wiederkehre!“  
Wie von einer grausam rücksichtslosen Hand aus all' seinen Himmeln  
gestürzt, starrte sie der Assessor an.  
„Schon morgen — und auf immer?“ brachte er mühsam hervor. „Das  
ist unmöglich! Das wäre zu hart, als daß ich es für Wahrheit nehmen könnte.“  
„Und doch ist es Wahrheit! — Und nicht einmal um einen einzigen kurzen  
Tag vermag ich es aufzuschieben, was Andere über mich beschloffen haben. Mein  
Oheim Fabricius wünscht, daß ich zu ihm komme, und er selbst wird morgen  
hier eintreffen, um mich abzuholen. Er ist mein Wohlthäter, dem ich Alles zu  
verdanken habe, und ich muß mich seinen Weisungen unbedingt unterwerfen.“  
„Aber es handelt sich dabei doch wohl nur um einen Besuch, um einen  
kurzen Aufenthalt in seinem Hause?“  
Erna schüttelte in tiefer Niedergeschlagenheit das Köpfchen.

(Fortsetzung folgt.)

**Wohnhäuser**  
 Ein großes Wohnhaus in der Redarstraße besonders für Speculation, Wirtschaften, Läden geeignet, preiswürdig unter guten Bedingungen zu verkaufen Näheres bei J. Lehy, H 7, 25 S. Stod. 1789

**Wohnhaus mit Garten** zu verkaufen. 1856 Näheres in der Expedition.

**Billig zu kaufen:**  
 1 großer Eiskasten für Metzger, 1 Gasmotor (halbe Pferdekraft), 1 kleine Thee, 1 Real bei Moritz Mollier, D 2, 1. Neue Rischstraße, D 2, 1.

Ein rentables Wohnhaus, in sehr guter Lage und zu jedem Geschäft geeignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres im Berl. 1722

Eine vollständige Glaswascherei-Einrichtung ist wegen Geschäftsauflage sehr billig zu verkaufen. Näheres bei Franz Bengrich, Ludwigs-hafen, Markt. 62. Käufer erhält die Einrichtung gratis. 1833

**Bauplatzverkauf.**  
 Wegen Krankheit des Besitzers ist der Bauplatz Nr. 6 S. Nr. 17, verlängerte Jungbuschstraße unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 2550 Näheres G 8, 23b.

Ein vierstücker Schlitten zu verk. 1813 K 4, 10.

Chiffoniere, Halbstrand, Verladen, Nachtsche, Küchenschrank, Tisch, und Schreibstisch, alles gut gearbeitet, billig zu verkaufen. 1088 S 2, 2 porterre, links.

Ein einspanner und zwispänner Schlitten zu verkaufen. 1798 H 2, 12.

Wegen Umzug verschiedene Möbel darunter 1 rothes Plüschsofa, 1 Regulator, sowie 2 Spielbänke. 2228 Q 4, 2, 3. Stod.

Eine Partie gut erhaltener Wein-fässer billig zu verkaufen. 1918 L 17, 1 vin-a-vin dem Bahnhof porterre zu erfragen.

Ein weißes Communionskleid und eine Krone billig zu verkaufen. 2464 Redarstraße, ZD 1 No. 1 1/2, 2. Stod.

1 gebrauchter Kupferröhre zu verkaufen S 2, 4. 1878

**Verbrauchs-Ovaltische** 1. v. S 2, 4. 1679  
 Gebrauchter Nachtschlaf 1. v. S 2, 4. 1650

1 Wohnhaus 1. v. S 2, 4.  
 1 Spielbänke S 2, 4. 1651  
 1 gebrauchter Dison, 6 Stühle S 2, 4.  
 1 Partie Bettung S 2, 4. 1632

1 Waschmange, sowie 2 Fenster zu verkaufen. 1655 Näheres T 5, 14 part.

Wieder gebrauchtes Möbel und Bettung billig zu verkaufen in 1816 H 7, 8, 2. Stod.

Ein gutes vollständiges Bett zu verkaufen J 5, 18. 2367

1 gebrauchter Koffwagen mit Federn und 1 geschl. Koffwagen fest zu verk. 1891 J 5, 18.

Ein hochfeines Wirtschaftstisch-Büffet für jedes Lokal geeignet zu verkaufen. 1005 E 8, Sa.

Zu verkaufen ein ovaler Salonspiegel in Goldrahmen. 1223 P 6, 25.

Eine größere Partie Abfahrtskabel, auch für Maurer und Gipsler geeignet billig abzugeben. 1150 S 2, 4.

Eine Damenmaske (noch neu) zu vermieten oder zu verkaufen. 1210 N 6, 6 1/2.

Gut erhaltene Galleriefenster zu Regeldach oder Werkstätte geeignet 6 Stück à 2,38 m bei 2,47 m hoch 6 Stück à 2,38 m bei 2,15 m hoch und noch verschiedene andere Fenster, Treppen etc. hat zu verkaufen. 2292 G. Fude, T 6, 4 u. 5.

Einige getragene Damenkleider zu verkaufen. 2891 Näheres im Verlag.

Ein harter Handkarren zu verkaufen. B 2, 12. 1588

2 Heerde und 1 eiserner Ofen billig zu verkaufen. Q 1, 3. 2776

Waldstädter Kartoffel zu verk. 1566 F. Oberlein, H 3, 13.

Einige hundert Zentner **Klee- und Wiesen-Hen** hat abzugeben 2667

**J. G. Seitz,**  
 Schweizingen.

**Harzer Kanarienvogel.**  
 Hähnen und Weibchen zu verkaufen. 1491 Z 4, 19, 3. Stod.

Harzer Hähnen (gute Sänger) und Weibchen, sowie Paarbecken zu verkaufen. D 1, 12, 3. Stod. 2729

**General-Anzeiger**

**Kanarienvogel** vorzögl. singend, verkauft 1769  
 J. Schuch, ZJ 1, 9, Redarstraße.

Eine noch neue Spielbänke, 10 Stück spielend, billig zu verkaufen 1863 P 4, 8 Uhrmacherladen.

Hochfeine Kanarienvogeln zu verkaufen. Schweizingerstraße, Neubau Z 8, 5 1/2, Nr. 11. 1082

Vindenhof neben der Seifabrik zwei fette Schweine zu verkaufen. 2802

1 eleg. 41. Stute, 1 blo. 51. Wallach (Düppelzug gel.) Rehe-maul Gut Mömerhof bei Dieblich 3. 2450  
 Näheres hier D 1, 12 Mittags 1-2 Uhr.

**Diarruben**  
 zu verkaufen bei 2586  
 Gg. Friedrich Rilm Wittwe, Feudenheim.

**Pferdedung**  
 zu verkaufen. Näheres S 2, 2 1/2. 2479  
 Eine Grube Dung zu verkaufen bei Bahnhöfener Goldschmidt, 2630 Redarstraße.

**Dung**  
 von 24 Pferden auf's Jahr zu verkaufen Q 3, 17. 2808

**Stellen finden:**  
 2 tüchtige Sattler gesucht. S 2, 15. 2884  
 Ein tüchtiger Buchbinder gesucht. Näheres im Verlag. 2206  
 Ein tüchtiger **Feuerhieb** gesucht. 2837  
**Kaltreuther, Wagenfabrik.**  
 Ein tüchtiger Maschinist, der mit Gasmotoren umzugehen versteht, Maschinenkloster ist und gute Zeugnisse vorzuweisen im Stande ist, findet sofort Arbeit. Näheres zu erfragen bei der Erped. d. Bl. 2798

**Tüchtige Möbelschreiner** finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der Möbelfabrik von 2136 J. L. Peter, O 8, 3.

**Ein junger Lausbursche** gesucht. 2898  
**W. Freymann,**  
 D 1, 13.

**Tücht. Verkäuferinnen**  
 aller Branchen finden gute Stellen durch W. Dirich's concess. kaufm. Stellungsvermittlungsbureau in Mannheim, Q 4, 1 und Frankfurt a. M., Haltingstraße 9. 2821

Eine ältere Frau oder Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, wird zur Pflege eines Kindes und zur Schöpfung der Hausfrau gesucht. 1954 Näheres in der Erped.

Ein reinliches Mädchen für Hausarbeit tagsüber gesucht. 2829  
 Näheres K 1, 8b 3. Stod.

Rehrmädchen zum sofortigen Eintritt sucht 2894  
**Levi-John-Schuster,** Rödes F 4, 21.

Ein ordentliches Monats- oder Dienstmädchen gesucht. 2880  
 B 4, 5, 3. Stod.

Zu sprechen von Morgens bis Nachmittags 3 Uhr.  
 Rehrmädchen zum Weisnähen werden angenommen. 1717  
 M 4, 11 porterre.

**Tüchtige Weißnäherin** gef. 2411  
 Q 4, 18.

Ein junges Mädchen tagsüber für häusliche Arbeiten gesucht. 2527  
 G 4, 21, 2. Stod.

Eine tüchtige solibe **Kellnerin** in ein Weinrestaurant sofort gesucht. Näheres im Verlag. 2540

**Gejucht.**  
 Gesucht für sogleich oder später eine tüchtige Person die selbständig kochen kann, auch Hausarbeit übernimmt. Zu erfragen im Schiff in Ladenburg. 2487

Weine Monatsfrau gesucht. 2663  
 N 3, 6, 3. Stod.

**Köchin,** welche auch häusliche Arbeiten verrichtet, für sofort gesucht. Näheres in der „Pfälzer Weinstraße“ G 6, 24. 2791

Ein junges braves Mädchen für alle häusliche Arbeiten. 2750  
 E 1, 12, 2. Stod.

Für eine gangbare Wirtschaft mit Logen (außerhalb) werden tüchtige junge Weiberleute gesucht. 2848  
 Näheres in der Expedition bis Mitt.

Ein gut bewandertes Ladenmädchen das hier schon thätig war, wird in eine Metzgerei gesucht. Näh. im Berl. 1993

Eine solibe gewandte Kellnerin kann sofort eintreten. 2854  
 Näheres im Verlag.

So. „Erwart.“  
 Eine tüchtige Köchin sofort gesucht. Näheres im Verlag. 1299

**Arbeiterinnen**  
 gesucht. 2568  
**Rosenfeld & Sellmann,**  
 Verbindungskanal.

Mädchen können das Weisnähen lernen. Q 5, 22. 2564

**Tailen-Arbeiterinnen und ordentliche Lehrmädchen**  
 sofort gesucht. 2074  
**Emma Blum, D 8, 1b.**

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann und Hausarbeit übernimmt, muß auf Offerten gesucht. Näheres im Verlag. 2810

**Stellen suchen:**  
 Ein tüchtiger mit guten Zeugnissen versehener junger Mann, gebileter Militär, (cautionsfähig) der längere Zeit als Aufseher in einer Fabrik thätig war, sucht als ebenföhrlicher, Portier oder Kaufmännischer Stelle. Näh. im Berl. 2724

Ein Gärtner, 20 Jahr alt, sucht gefälligst auf gute Empfehlung Stellung in Mannheim per 15. März. Gef. Offerten unter H 2838 an die Expedition dieses Blattes. 2833

Ein angeheuer Commis mit prima Zeugnis, sucht bei bescheid. Ansprüchen eine Stelle. — Offerten unter F. 2793 befördert die Erped. d. Bl. 2793

Eine tüchtige Verkäuferin der Kurz- u. Wollbranche sucht passende Stellung. Offerten unter Nr. 2777 an die Erped. d. Bl. erbeiten. 2777

Ein braves, solibes Mädchen, welches alle häusliche Arbeiten übernimmt sucht sofort Stelle. G 3, 3, im 3. Stod. 1787

Tüchtige Näherin auf Ganz nimmt noch Kunden an. T 6, 3 1/2. 1994

Eine ältere Dame nimmt zum Schreiben an. L 4, 6, 2. Stod. 1721

Mädchen, die das Weisnähen lernen wollen können sich melden. 1451 H 4, 20, 3 Treppen.

Ein Mädchen sucht Tags über sofort Stelle G 3, 13, 4. Stod. 2835

Ein Mädchen, das kochen kann sofort gesucht. 2823

**Wirtschaft zur Rauberköche.**  
 Eine reinliche kinderlose Frau sucht Monatsdienst, am liebsten bei einem älteren Herrn oder Bureau. Zu erfragen J 4 No. 15, 3. Stod. 2897

wie ein glücklicher Zufall, seitdem er in Erna's lieblich erglühendes, dankbar zu ihm aufschauendes Antlitz geblickt hatte, und seitdem er die schüchtern vertrauliche Berührung ihrer feinen Kinderhand auf seinem Arm gefühlt.

„Sie sind erschreckt, Fräulein Erna?“ fragte er. „Es hat Sie angegriffen, nicht wahr?“

Aber sie schüttelte das Köpfchen, und — immer noch auf seinen Arm gestützt, ging sie eine Weile schweigend neben ihm her. Es lag ihr offenbar etwas auf dem Herzen, das ihr Sorge machte, und dem sie doch nicht recht Ausdruck zu geben wußte. Plötzlich sagte sie wie mit einem raschen Entschluß:

„Sie haben mir nun durch die That bewiesen, daß sie mein Freund sind, Herr Dankwart! Aber ich wollte doch, der Zufall hätte Sie nicht gerade jetzt in meine Nähe geführt!“

Er sah sie verwundert an, und mit gefenktem Haupt fuhr Erna fort:

„Sie haben den Offizier beleidigt, und er wird Genugthuung von Ihnen verlangen. Ist es nicht so?“

„Machen Sie sich um meinwillen keine Sorge, Fräulein Erna! Ich hoffe, als ein Mann von guter Erziehung wird er es im Gefühl seines Unrechts nicht bis zum Äußersten kommen lassen.“

„Und angenommen nun, Sie hätten sich doch in ihm getäuscht, worin könnte dieses Äußerste bestehen?“

„Jedenfalls in nichts allzu Bedrohlichem!“ beruhigte er sie scherzend. „Seien Sie versichert, daß ich den kommenden Dingen ohne alle Furcht entgegenstehe!“

Nun sah sie wieder zu ihm auf, und in ihrem liebreizenden, unschuldsvollen Gesicht, in dem feuchten Schimmer ihrer schönen Augen war etwas, das ihn mit einem Gefühl namenloser Seligkeit erfüllte.

„Und glauben Sie, daß eine solche Versicherung darnach angethan sein könne, mich von meiner Sorge zu befreien?“ fragte sie vorwurfsvoll. „Daß Sie sich vor den Folgen Ihrer Handlungsweise nicht fürchten, weiß ich ohnedies! Aber ich — ich fürchte mich vor diesen Folgen, und ich weiß nicht, wie ich Ruhe finden soll mit dem entsetzlichen Gedanken, daß Sie um meinwillen vielleicht Ihr Leben auf's Spiel setzen werden!“

Jene leise, schüchtern Hoffung, die ihn einst für die Dauer einer unvergeßlichen Stunde so hoch beglückt hatte, und die er dann bei ruhiger Ueberlegung als eine Unmöglichkeit wieder weit von sich abgewiesen hatte, die Hoffnung, daß auch in ihrem Herzen eine wärmere Empfindung für ihn, als die einer flüchtigen, rasch verwehenden Sympathie vorhanden sein könnte, — sie wurde bei dem süßen, innigen Klange dieser angstvollen Worte auf's Neue in ihm lebendig, und sie bemächtigte sich seiner diesmal mit so überzeugender Gewalt, daß er Alles vergaß, was ihm nach jener ersten romantischen Begegnung die Stimme der Vernunft zugeflüstert hatte.

„Ihre Theilnahme macht mich unaussprechlich glücklich, Fräulein Erna!“

sagte er. „So würden Sie meinen Lob also in Wahrheit inniger betrauern, als den eines Anderen?“

„O, sprechen Sie nicht von so entsetzlichen Dingen!“ fiel sie ihm schnell in's Wort. „Sie dürfen nicht sterben! — Sie dürfen sich nicht mit dem Offizier schlagen, und wenn ich selbst ihn auf meinen Knien ansehen möchte, von diesem schrecklichen Zweikampf abzustehen!“

In ihrer Erregung hatte sie, wohl ohne es zu bemerken, ihren Arm fester an den seinigen geschmiegt. Er fühlte das warm pulsirende Leben ihrer jugendfrischen Gestalt, und wie ein Blutstrom flühtete es durch seinen Körper.

„Erna! Meine theure Erna!“ flüsterte er, sich zu ihr herabneigend. „So haben sie mich wirklich ein wenig lieb?“

Sie war erschrocken zusammengefahren; purpurne Bluth bedeckte ihre Wangen, und für einen Augenblick hatte es den Anschein, als ob sie sich von ihm losmachen wollte, um zu entfliehen. Aber ihre Kraft versagte vor diesem Ansturm eines wunderbaren, neuen, bis zu dieser Stunde ungelannten Gefühls. War es der eben ausgestandene Schrecken, der noch immer in ihr nachzitterte, war es die Angst um Walter Dankwart's Leben oder jene seltsame, bange und doch beglückende Empfindung, die ihr plötzlich heiße Thränen in die Augen steigen ließ, — Erna selber wußte es nicht; aber sie vergaß mit einem Mal Alles um sich her, und statt aller Antwort lehnte sie weinend ihr Köpfchen an seine Schulter.

Nur für einen Moment hatte Walter seinen Arm um ihren schlanken Leib gelegt und sie mit sanfter Gewalt an sich gezogen. Dann erinnerte ihn der Klang eines näherkommenden Schrittes daran, daß sie sich auf offener Straße befanden, und daß eine zufällige Fügung hinreichen konnte, Erna unrettbar zu compromittiren.

„Sei tapfer, mein geliebtes Mädchen!“ sagte er leise, indem er ihren Arm wieder in den seinigen zog und die Widerstandslose langsam weiter führte. „Ich segne die Kühnheit dieses Zubringlichen, die mich das Glück meines Lebens finden ließ!“

Und während die wie in einem wunderbaren Traum an seiner Seite dahinwandelnde noch immer kein Wort der Erwiderung fand, war er mit zarter Bereisankelt bemüht, ihre Furcht zu zerstreuen. Mit einem Eifer, den er vor seiner eigenen besseren Ueberzeugung nur mit seiner guten Absicht zu entschuldigen vermochte, suchte er sie von der Unwahrscheinlichkeit eines Zweikampfes zu überreden und ihr darzutun, daß selbst im äußersten Falle von einer ernstlichen Gefahr für ihn kaum die Rede sein könne. Und Erna hörte ihm zu mit der ganzen Gläubigkeit eines liebevoll vertrauenden Herzens, das sich nur zu gerne von der Wahrsamkeit dessen überzeugt hält, was es mit seiner ganzen Kraft wünscht und erfährt. Als sie nach einer Weile ihr Antlitz zu ihm erhob, konnte sie schon wieder, wenn auch noch immer unter Thränen, lächeln, und wenn er noch einer weiteren Bestätigung bedurft hätte für die befehlende Ge-

**Schmiede,**  
im Bogendruck erfahrene, haben dauernde Beschäftigung. Annahme erfolgt auf schriftliche Anmeldung bei Direction der Anstalt, Werkstätte Straßberg 116. 2963

Ein Herrenconfections- und Waasgeschäft sucht zu baldigem Eintritte einen Lehrling (Gehilf) mit guter Schulbildung. Offerten unter T. 2955 besördert die Exp. d. Bl. 2955

**Zu kaufen gesucht**  
Man sucht in Schwabmünchen ein gut erhaltenes kleines Haus mit hübsch angelegtem Garten zu kaufen, wozüglich in der Nähe des Schlossgartens oder Bahnhofs. Näheres bei der Expedition dieses Blattes. 2890

**Eine alte Violine und ein altes Cello**  
zu kaufen gesucht. 2886  
Offerten unter A. M. 2886 an die Expedition des Blattes.

Getragene Kleider, Schuhe u. Stiefel laßt zum höchsten Preise. 15463  
Karl Couso, K 4, 5

Gebrauchte Möbel und Betten zu kaufen gesucht. S 2, 4. 15469

Blandschneide werden gekauft bei Gottfried Debel in H 7, 8, 11445

Seere Flaschen laßt zu den höchsten Preisen. S 2, 4. 15470

**Lehrling-Gesuch.**  
**Lehrlingsstelle**  
unter günstigen Bedingungen zu besetzen bei. 2822

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung. Eintritt sofort oder auf Herrn. Offerten unter 820 an die Expedition. 2709

**Lehrlingsstelle**  
offen bei. 2709  
Krechner & Co.  
Garn & Kurzwaaren en-gros.

**Lehrling**  
für Comptoir gesucht. 2988  
Näheres im Verlag.

Ein wehrlicher Junge kann die Schneiderei erlernen. 2940  
C 7, 21, 3. Stod.

In einem ersten hiesigen Agenturgeschäft ist auf Offern. 2809

**Lehrlingsstelle**  
vacant. Offerten unter No. 2809 an die Expedition.

**Lehrlings-Gesuch.**  
Ein braver Junge in die Lehre gef. 2803  
Georg Weger,  
Lehrer und Schriftsetzer.

**Lehrlings-Gesuch.**  
für einen, mit guten Schulzeugnissen ausgestatteten jungen Mann ist in einem Versicherungsgeschäft unter vortheilhaftesten Bedingungen eine Lehrlingsstelle zu besetzen. 2553  
Sch. Offerten unter Chiffre A. W. Nr. 2553 an die Expedition d. Bl.

In einem hiesigen Handelshause ist auf Offern eine. 11461

**Lehrlingsstelle**  
zu besetzen. Gute Schulzeugnisse sind erforderlich. Näheres bei der Exp. d. Bl.

Ein hiesiges Engros-Geschäft sucht einen Lehrling. Näh. im Verl. 2707

Ein hiesiges erstes Agenturgeschäft sucht auf Offern einen Lehrling mit guter Schulbildung gegen Bezahlung. Offerten unter Nr. 2510 an die Expedition dieses Blattes. 2510

**Gesucht**  
auf Offern einen Lehrling. 1564  
F. Propst.

**Lehrlings-Gesuch.**  
Eine ältere Lad. u. Farbenfabrik verbunden mit Detail sucht auf Offern einen mit der nöthigen Schulbildung versehenen Lehrling. Offerten unter No. 1628 im Verlag dieses Blattes.

Ein größeres Agentur u. Versicherungsverwaltungsgeschäft am hiesigen Plage sucht zu sofortigem Eintritte einen Lehrling. Bei Aufzeichnung ist ebenfalls ein Lehrling, Näheres im Verlag. 10024

Ein Junge aus anständiger Familie kann die Malerei erlernen bei 609 Otafer Ottmann, G 7, 2c.

**Miethgesuche**  
Eine Dame sucht per 1. April ein gut möblirtes Zimmer in der Nähe vom Fruchtmarkt. Offerten No. 2863 an die Expedition. 2863

Für einen Herrn, Beamter, wird in einer guten Familie Kost und Logis gesucht. Gest. Offerten mit Preisangabe sub 2862 an die Expedition des Blattes. 2862

Eine Wohnung von 2 Zimmer, von einer alleinstehenden Dame zu mieten gesucht. Am liebsten in den Baum- (Schulgärten (Blau-Barten). 1149  
Sch. Offerten unter Nr. 1149 an die Expedition dieses Blattes.

Eine Parterre-Wohnung (3 Zimmer und Küche) von Leuten ohne Kinder zu mieten gesucht. Näh. im Verlag. 1282

In Weinheim wird ein Laden mit Wohnung zu mieten gesucht. Offert. mit Angabe des Preises unter A.Z. Nr. 2852 an d. Exp. d. Bl. 2852

**Comptoir**  
und kleines Magazin, möglichst in der Nähe des Fruchtmarktes, für Frühjahr zu mieten gesucht. 2711  
Schriftliche Offerten sub S. C. 2711 an die Expedition dieses Blattes.

**Läden & Magazine**  
B 4, 6 ein Laden mit Wohnung p. 1. April z. verm. 1775

D 2, 9 einen Laden nächst den Planen mit 2 Schaufenster sofort zu vermieten. 1988

**D 2, 14**  
schöner Laden mit 3 Schaufenster per 1. März d. J. zu vermieten. 2530

D 5, 4 großes Bureau, auch zu Laden geeignet per 1. Juni zu vermieten. 1917

H 7, 9 eine Werkstätte mit Hofraum zu verm. 2674

**2 Läden** 2756  
in bester Geschäftslage, sowie eine Wohnung,  
bestehend aus 5 Zimmer und Zubehör, unter den Planen, sehr preiswürdig zu vermieten durch Frig Oppermann, D 6, 12, II.

Magazin oder Werkstätte zu vermieten. Näheres G 2, 22. 15244

**Schwefingerstraße No. 72**  
ein großes Geschäftslokal mit Wohnung zu vermieten. 2621  
Näheres  
Konrad Schäfer's Erben,  
F 8, 17.

Eine gut gehende Gastwirtschaft in einer Garnisonstadt der Pfalz preiswürdig zu vermieten. 2838  
Näheres F. Ottmann, D 5, 6.

In Weinheim an der Bergstraße ist eine seit Jahren mit Erfolg betriebene Gärtnerei nebst Wohnhaus wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu vermieten. Näheres im Verlag. 1605

Ein kleiner Laden mit Wohnung z. v. Näheres R 3, 4, 2. Stod. 2944

**Zu vermieten:**  
A 2, 2 hübsche Wohnung 2 Zim. und Kammer parterre 2. Eing. bis 1. Mai beziehb. zu verm. auch für Comptoir geeignet. Zu erfragen Kleier. 2623

A 2, 2 hübsche Wohnung 3 Zim. Küche u. Keller parterre 2. Eing. ebenfalls beziehb. zu vermieten, auch für Comptoir geeignet. Zu erfragen Kleier. 2622

B 2, 5 Parterre zu vermieten. 1209

B 2, 7 zwei große Parterre-Zimmer zu vermieten. 2893

B 6, 19 1 sehr schönes Wohnzimmer (3 Fenster) an 1 anst. Herrn sofort preisw. zu verm. 1557

**B 7, 4, Stadtpark-Nähe.**  
Eine schöne Parterre-Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör, Gas- und Wasserleitung p. 15. März z. v. 2964

C 8, 10 1st. St. 7 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör zu vermieten 998  
Josef Hoffmann & Söhne,  
Dangelschäft. B 7, 5.

D 5, 5 der 3. Stod 3 bis 4 Zimmern nebst Zubehör Mitte März oder später zu vermieten. 1643

D 7, 16 ein eleganter 2. Stod. 8 Zimmer nebst Zubehör, mit Gas- und Wasserleitung sofort zu verm. Näh. D 7, 19, 2. St. 1151

E 3, 5 eine kleine Wohnung zu vermieten. 2658

**F 4, 15** Mansardenwohnung, 2 große Zimmer an stille Leute zu v. Näheres im 2. Stod. 2242

G 5, 10 4. Stod, 1 Wohnung zu verm. 2694

G 5, 24 kleine Gaupenwohnung zu vermieten. 2790

G 7, 1a Krotobil. Eine freundliche Wohnung ein großes Zimmer, Küche und Zubehör bis 15. Februar zu vermieten. 1892

G 7, 2a 1 kleine Wohnung sammt Zubehör zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 2889

G 7, 15 3. St. 6 Zimmer, Mansarde u. Zubehör mit Wasserleitung zu vermieten. 1727

G 8, 12 abgeschlossene Mansardenwohnung 2 Zimmer, Küche, Wasserleitung sogleich oder später beziehb. 2645

G 9, 1 ein schöner 4. Stod, 7 Zimmer, Küche und Speisekammer, 2 Zimmer im 5. Stod, Antheil Sprüher und Keller, Gas-, Wasser- und elektrische Leitung vom 15. Mai ab zu vermieten. 2520

H 2, 12 ein Parterrezimmer zu vermieten. 2201

H 4, 4 Hinterbau 1 Etage hoch 3 Zimmer nebst Küche u. Keller zu vermieten. 2201

H 4, 30 3. Stod, 4 Zimmer, Küche und Zubehör per 18. April zu verm. 1155

F 4, 15 Mansardenwohnung, 2 große Zimmer an stille Leute zu v. Näheres im 2. Stod. 2242

G 5, 10 4. Stod, 1 Wohnung zu verm. 2694

G 5, 24 kleine Gaupenwohnung zu vermieten. 2790

G 7, 1a Krotobil. Eine freundliche Wohnung ein großes Zimmer, Küche und Zubehör bis 15. Februar zu vermieten. 1892

G 7, 2a 1 kleine Wohnung sammt Zubehör zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 2889

G 7, 15 3. St. 6 Zimmer, Mansarde u. Zubehör mit Wasserleitung zu vermieten. 1727

G 8, 12 abgeschlossene Mansardenwohnung 2 Zimmer, Küche, Wasserleitung sogleich oder später beziehb. 2645

G 9, 1 ein schöner 4. Stod, 7 Zimmer, Küche und Speisekammer, 2 Zimmer im 5. Stod, Antheil Sprüher und Keller, Gas-, Wasser- und elektrische Leitung vom 15. Mai ab zu vermieten. 2520

H 2, 12 ein Parterrezimmer zu vermieten. 2201

H 4, 4 Hinterbau 1 Etage hoch 3 Zimmer nebst Küche u. Keller zu vermieten. 2201

H 4, 30 3. Stod, 4 Zimmer, Küche und Zubehör per 18. April zu verm. 1155

J 7, 16 Ringstraße ist der dritte Stod mit Balkon, Wasserleitung, 5 Zimmer mit Zubehör bis 1. Juni billig zu verm. 2661

K 3, 7 4. Stod, 4 Zimmer, Küche und Zubehör per April zu verm. Näheres im 2. Stod. 2785

K 3, 7 eine hübsche Parterrewohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör bis 15. Mai beziehb. zu vermieten. Näh. 2. St. d. d. l. 2618

K 3, 10a elegante Wohnung 2 St., 4 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermieten. Näheres 3. Stod. 1801

K 3, 10a schöne Wohnung 2 Zimmer und Küche sogleich zu verm. Näh. 3. Stod. 1802

L 4, 16 4 Zimmer, Alkoo, Küche nebst Zubehör per April zu vermieten. Näheres im ersten Stod. 1931

M 7, 15 Aufstiegsstraße per 1. Juni ein hochgelegener 3. Stod, bestehend aus 7 großen Zimmern, Badecabinet und allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung für Mk. 2200 zu vermieten; ebenso ein 4. Stod, bestehend aus 4 großen Zimmern u. allem Zubehör für Mk. 1100. 1916  
Näheres D. G. Oberle jr. P 2, 1.

L 10, 8 1st. St. 2. und 3. Stod, mit je 7 bestausgestatteten Zimmern nebst Badecabinet und Zubehör zu vermieten. 16484  
Jelmoli & Blatt, L 10, 3/8.

L 11, 28b Baumshul-Gärten, Schlossg. gegenüb. eleganter zweiter Stod, 6 Zimmer, Küche, Badecabinet mit allem Zubehör, Mitte März beziehb., zu vermieten. Näheres parterre. 1800

**N 6, 3,**  
3. Stod, 5 Zimmer u. per 1. Mai zu vermieten. 1250

N 6, 6 ein kleines Zimmer mit 2 Kost zu verm. 2799

O 6, 2 3. Stod, 2 Zimmer und Keller an ruhige Leute beziehb. zu vermieten. 17128

O 7, 6 die Parterre-Wohnung, 7 Zimmer, Badecabinet u. c., sofort zu vermieten. 1779  
Näheres im vierten Stod.

O 7, 16 eine Parterrewohnung 7 Zimmer mit Zubehör auch ist der Keller für Weinhandlung geeignet. Näh. M 5, 4, 2. St. 2111

P 7, 20 1 eleganter 3. Stod 7 Zimmer u. Zubehör zu vermieten. Näh. im 2. Stod. 1783

**Zu m. Q 7, 26**  
zu vermieten:  
1. Die Wohnung im 2. Stod, aus 7 großen Zimmern nebst Küche und hinlänglichen Speicher- und Kellerräumen u. c. bestehend.  
2. Ein 3stöckiges gr. helles Magazin mit Comptoir, 4 Lagerböden u. trockenen Keller enthaltend. 2658

R 3, 4 2. Stod, 1 leeres Zimmer zu vermieten. 2214

S 1, 15 2. St. 4 große auf die Str. gehende schöne Zimmer, Küche u. c. sofort zu verm. 1280

S 2, 10 2. Zimmer, Küche, und Keller sofort z. v. 2449

T 4, 18/19 eine kleine Wohnung zu verm. Näh. 4. Stod. 2592

T 5, 4 3. St., 4 Zimmer, Küche, Magdkammer u. Zubehör per 1. April zu vermieten. 2887

U 6, 1a 2 schöne Zimmer, Küche nebst Zubehör zu 25 Mk. per Monat sofort zu vermieten. 2900

T 6, 6 2 kleine Wohnungen und zwei Werkstätten z. v. 1658

U 6, 2b Neubau zu vermieten: kleinere Parterrewohnung, 2. und 3. Stod je 5 Zimmer, Vorzimmer, Küche, Kammer u. c., ferner im 3. Stod Seitenbau 3 Zimmer, Küche und Zubehör. Näheres U 6, 2 im 2. Stod und P 5, 1 im 4. Stod. 1330

ZJ 1, 9 Reforgärten, N. Wohnung zu verm. 1770

ZF 1, 2b 1 kleine abgeschlossene Wohnung an ruhige Leute sofort zu vermieten. 1857

ZF 1, 15 Dammstraße, z. freundliche Wohnung 3 Zimmer und Zubehör mit Wasserleitung u. Glasverglasung 2. Stod bis 1. Mai zu vermieten. 1782

**Zu der Nähe der Infanterie-Kaserne**  
eine Wohnung bestehend aus 6 Zimmern, Küche u. Zubehör zu vermieten. Näheres im Verlag. 1761

Im zweiten Stod eine abgeschlossene Wohnung, 5 Zimmer, ganz oder getheilt, große Küche mit Wasserleitung, großen Speicher und Keller auf 1. April beziehb. zu vermieten. Näheres im Verlag. 2207

Schwefingerstr. 40, eine abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 1290

Grund 2 Stod, in neuerbautem Hause, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, nebst Zubehör und Glasverglasung sofort ab bis 1. Mai, an stille Familie zu vermieten. Näh. im Verlag. 2387

**Käfertal.**  
Ein einständiges Wohnhaus in unmittelbarer Nähe der Straßenbahn, ist zu vermieten. Dasselbe enthält 6 Zimmer, Keller und Küche ebenso einen Garten. Näheres bei Joh. Gallé.

In meinen neuen Häusern an der Ringstraße und Bismarckstraße elegante Wohnungen von 5-7 Zimmer theils gleich oder später beziehb. 2644  
Georg Peter, G 8, 29.

2. Stod, abgeschlossene Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör. Preis 730 Mk. Gas- und Wasserleitung sogleich oder später beziehb. Näheres im Verlag. 2640

**An allen Plätzen**  
der Stadt größere und kleinere Wohnungen, sofort oder später beziehb. zu vermieten. 2781  
Agent Spörren, Q 3, 2/3.

Eine schöne Wohnung mit Gas- u. Wasserleitung zu vermieten. 2731  
Ernst Sigmann,  
Schwefingerstraße 16.

**Elegante Bel-Stage**  
sofort oder April beziehb. zu vermieten. Näh. M 4, 4. 16072

**Weinheim.**  
Eine freundliche Wohnung besteh. aus 5 Zimmer, Küche, Keller, Speicher, Magdkammer und Gartengenuß, ist bis 15. März zu vermieten. 2705  
Ph. Bechtold, Weinheim, vis-à-vis dem Pfälzer Hof.

**Möblirte Zimmer**  
A 1, 9 gut möbl. Zimmer zu vermieten, sogleich zu beziehen, 2 Etagen. 1903

B 5, 3 ein febl. möbl. Zim. sof. z. v. Vorderh. 3 St. 1624

B 7, 8 part. möbl. Zimmer an 1 sol. Herrn zu verm. 1723

C 3, 23 schön möbl. Zim. mit od. ohne Pension. 2834

C 4, 20 2. Stod, rechts 1 möbl. Zimmer sof. zu v. 2657

C 4, 20/21 3. Stod, links, 1 möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 1600

C 7, 15 parterre ein oder zwei möblirte Zimmer sofort zu vermieten. 2542

D 5, 11 2 Treppen Reuhauspl., 8 elegant möbl. Zimmer, ganz oder getheilt zu vermieten. 2216

D 8, 2 1 schön möbl. Parterre-Zimmer sofort zu verm. Näheres in der Expedition. 2043

E 5, 14 2. Stod, 1 möblirtes Zimmer auf die Straße gehend billig zu vermieten. 2755

E 7, 2 1 möbl. Zimmer sof. oder später zu vermieten. 2850

G 3, 12 3. Stod, ein freundlich möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, zu verm. 1229

G 6, 9 ein möblirtes Zimmer an ein solches Mädchen zu vermieten. 2792

G 8, 12 ein schön möbl. Zimmer nach der Straße gehend billig zu verm. Näh. 4. Stod. 2592

G 8, 24b 2. Stod links, ein schön möblirtes Zimmer mit 2 Betten an 2 Herrn zu verm. 1291

H 3, 8b 1 Treppe, Zimmer mit Pension für 1-2 Herrn. junge Leute abzugeben. 2776

H 7, 23 3. St. ein möbl. Zim. zu vermieten. 1686

J 1, 12 4. St., Vorderh. Schloß-Stelle mit od. ohne Kost zu vermieten. 2876

K 4, 9 3. Stod, 1 gut möbl. Z., auf die Straße gehend, an 1 sol. Herrn sof. zu verm. 2238

L 2, 4 zwei schöne Zimmer leer oder möblirt, an einen Herrn sofort zu vermieten. 2882

L 2, 8 ein freundliches, möblirt. Zimmer mit Schlafkabinet zu verm. 1285

L 11, 29b ein möblirtes Zimmer auf 1. April zu vermieten. 2664

M 3, 3 3. St., ein möbl. Zimmer für 1 solides Paarlein zu vermieten. 2044

M 3, 7 sind schön möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, bei billigem Preise zu vermieten. 1414

N 3, 17 ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 791

N 4, 12 ein möblirtes Zimmer zu verm. Näheres 2. Stod. 2297

N 6, 6 2 möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 2801

N 7, 1 ein großes möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 2829

O 5, 13 2 Treppen möbl. Zimmer mit Kabinet zu v. 2824

Q 1, 2 3. Stod, 1 schön möbl. Zimmer an 2 Herren mit Pension zu verm. 1290

Q 2, 23 schön möbl. Zimmer zu verm. 2241

Q 7, 9 1 Treppe hoch, möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 2696

R 3, 9 1 möbl. Zimmer zu verm. 2119

S 2, 23 eine gut möblirte Parterrewohnung sofort zu vermieten. 2057

T 1, 13 möbl. Zimmer 1 und 2 Betten mit oder ohne Pension. 2009

U 1, 3 3. Stod, 1 fein möblirtes Zim. auf die breite Straße gehend, sofort zu vermieten. 1444

U 6, 4 3. St. möblirtes Zimmer an 1 od. 2 Herrn oder Damen billig zu vermieten. 1893

ZE 1, 19 Reforgärten, 3 St., 2 ineinandergehende gut möbl. Zimmer, auch einzeln, sofort zu vermieten. 1468

Dammstraße bei d. Heberstraße  
Freundliches  
Zimmer 3.  
ZF 1, 18  
Stad zu verm. 1672

**(Schlafstellen.)**  
F 4, 18 3. Stod Schlafstellen zu vermieten. 1926

R 3, 4 3. St., 2 gute Schlafstellen zu vermieten. 1563

R 4, 8 3. Stod, Schlafstelle zu vermieten. 2659

U 2, 3 3. St., rechts, eine bessere Schlafstelle sof. z. v. 1908

U 2, 3 3. Stod, rechts 2 bessere Schlafst. sof. zu v. 2563

Z 9, 48 3. Stod, Schlafstellen zu vermieten. 2415

ZF 1, 18 2 gute Schlafstellen zu vermieten. 2643

Schlafstellen zu verm. bei 1800  
Meager Sonnen, auf dem Weidhof.

**Kost & Logis**  
F 5, 5 4. Stod, mehrere Arbeiter erhalten Kost u. Logis. 1768

F 5, 23 3. St., Kost und Logis. 2420

G 4, 21 4. Stod, ord. Mädchen in Logis gesucht. 2695

G 5, 14 3. Stod, 1 anständiger junger Mann in Kost und Logis gesucht. 8392

H 4, 7 Kost und Logis

N 6, 6 Kost und Logis. 2800

Q 1, 2 3. St., guten Mittag- und Abendtisch. 1291

R 4, 24 3. Stod, 18 werden 2 junge Leute in Kost u. Logis gesucht. 1298

**Feuerwehr-Singchor.**  
Donnerstag  
Abend halb 9 Uhr  
Probe  
Der Vorstand.



Donnerstag Abend 1/9 Uhr  
Probe.

**Verein der Mannheimer Birthe**  
Freitag, den 24. Februar 1888,  
Nachmittags präzis 3 Uhr  
Anherordentliche

**Versammlung**

im „Großen Wagerhof“ B 4, 12  
(Edmenhalle.)

**Tagesordnung:**  
Besprechung über die dem hiesigen  
Stadttrathe von Seiten des Vereins zum  
Schutze des Detail-Geschäfts unterbreitete  
Eingabe um Aufhebung resp. Beschrän-  
kung der hiesigen Messen und Wech-  
selnachtsmärkte betr. 2919  
Es erzuht um vollständiges und pünk-  
liches Erscheinen der Mitglieder.

Der Vorstand.  
I. B. Sämmtliche hiesigen Interessen-  
ten werden zu dieser Versammlung  
freundschaftlich eingeladen.

„Arion“ Mannheim.  
(Hermannsches Männerchor).

Donnerstag, 23. Febr., Abends 1/9 Uhr  
**Gesamt-Probe.**

Der Vorstand.

**Mercuria.**

Sonntag, 26. Februar

**Ausflug nach Käferthal.**

Lokal: „Gasthaus zur Krone.“  
Hierzu laden wir unsere verehrlichen  
Mitglieder, Ehrenmitglieder, sowie  
Freunde und Gönner des Vereins nebst  
wichtigen Damen höflich ein.

Der Vorstand.  
NB. Nachmittags 2 Uhr Abfahrt per  
Dampfstraßenbahn Mannheim-Wein-  
heim.

**Mercuria.**

Freitag, den 24. d. M. Abends 8 1/2 Uhr.

**Versammlung**

im Lokal ZO 1, 1.

Um zahlreiches Erscheinen bittet  
Der Vorstand.

**Gewerkverein der Maurer und  
Steinhauer Mannheims.**

Sonntag, den 26. Febr.

**Mitglieder-Versammlung**

im Lokal Reichshuhl, K 4, 1.  
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß  
Kobelforten à 40 Pfg. bei Kaffee W.  
Werner, H 7, 2, zu haben sind.

Der Vorstand.  
**Arbeiter = Fortb. = Verein.**  
B 3, 14.

Wir laden die Mitglieder unserer  
Hilfskasse zu der auf Donnerstag Abend  
im Schwarzen Lamm abzuräumen Ver-  
sammlung ergebenst ein.

Der Vorstand.

**Anmeldungen zum neuen  
Tanz-Cursus**

werden entgegengenommen. 2239

Privatunterricht wird zu jeder  
gewünschten Zeit erteilt.

J. Köhne, A 3, 7 1/2.

**Stelle- und Heirathsge such.**

Ein intelligenter Oekonom u. Gast-  
wirthschaftsmit 1800 Mk. in Baar, ist  
gewillt, bei einer Familie in Arbeit zu  
treten, in der Stadt oder auf dem  
Lande, wo sich die Gelegenheit bietet,  
sich gegenseitig kennen zu lernen, behufs  
späterer Verehelichung. 2962

Offerten sind unter B. G. 2962 an  
die Exped. d. Bl. einzusenden. — Ver-  
schwiegenheit Ehrensache. 2962

**Offene Commisstelle**

für einen jungen Mann, der in allen  
Comptoirs. Buchf. franz. u. deutschen  
Corresp. bewandert ist, Drognist be-  
vorzugt. 2966

Offerten mit Ang. bisher Thätigk. K.  
und L. 2966b an Gaasenstraße 8 Vog-  
ler, Mannheim.

**Lehrling = Gesuch.**

Für ein hiesiges Material- und Gard-  
warengeschäft ein gross wuchs auf Offern  
ein braver junger Mann als Lehrling  
gesucht. Gest. Offerten an die Exped.  
d. Bl. erbeten unter No. 2978. 2978

**Guten Mittag- und Abendriss**

2983  
G 4, 8, 2. Etod.  
Bei einem Anwalt's oder sonst.  
Bureau sucht ein Altkanz.-Accipiens für  
saher Stelle. Näh. im Verlag. 2972

F 4, 18  
2. Et. Schön möbilities  
Zimmer zu verm. 2987

**Der Gust.-Adolph-Frauenverein Mannheim**

gedenkt zu Anfang Juni im Casino saale einen Bazar abzuhalten. Der  
unterzeichnete Vorstand wendet sich daher an alle Mitglieder und Freunde des  
Vereins mit der herzlichsten Bitte um Beihilfe und Gaben jeglicher Art (Arbeiten,  
Kunst- und Haushaltungsgegenstände, Colonialwaaren u.), zu deren Empfang-  
nahme nachgenannte Damen jederzeit bereit sind.

- Frau Major Uhles, G 4, 2.
- Marg. Brück, K 2, 3.
- Sophie Eisele, Q 3, 29.
- Bertha Gottschalk, O 7, 14.
- Barter Greiner, R 1, 13.
- Director Sang, A 4, 1.
- Barter Dinja, G 4, 5.
- Er. Reimann, O 3, 17.
- Barter Ruchhaber, R 3, 3.
- Director Schrader, ZO 1, 1.
- Frau Major Seubert, M 3, 7.
- Antonie Stälein, Z 5 1/2, 2.
- Hel. Sophie Gries, R 3, 2.
- Elise Keller, G 8, 5.
- Marie Kähler, E 5, 1.
- Anna Mohr, B 1, 12.
- Elise Noth, O 1, 16.
- Anna Seib, ZP 1, 10.
- Christine Winterwerber,  
B 4, 8. 2946

**Stadt Lück.**

Mittwoch, den 22. Februar

**CONCERT**

der beliebten Tyroler Nationaltänzer-Gesellschaft  
**Joseph Eberl** aus Innsbruck  
im Verein mit dem Mährner Gesangs-Verein Herrn Sigel.  
Anfang 8 Uhr. 2954

**R 4, 11. Bierbrauerei J. Ruf R 4, 11.**

heute frischer Anstich

**Salvator.**

Donnerstag frühe 2974

**Schlacht-Fest.**

**Breistegeln.**  
Die Fastnacht ist vorüber  
Drum bei Ihr Kegelschieber  
Eilt hin zum Stubenrauch  
K 1, 1 wie es sonst der Brauch!  
Auch guten Stoff Ihr findet  
Derweil Ihr legelt, randelt, schindet!

**Ludwigshafen.  
Restaurant zum Hiesl**

**Sehenswürdigkeit 1. Ranges.**  
Willige, pikante Gabelfrüchtchen, täglich frische Weichwürste, Ge-  
schwollene, Regensburger Knackwürste, Kalbsbraten u. c. u. c.  
Electrische Beleuchtung. Ausgezeichnete Ventilation.  
Prima Bier. Allgemein anerkannte vorzügliche Weine.  
Zu gütigem Besuche ladet höflich ein  
G. Rihmüller. 2988

**Zur gefl. Beachtung!**

Unsere Wohnung und Geschäftslokal befindet sich nun  
**P 4, 7,**  
neben den „Drei Glocken“.

Ch. Paul-Werns, Th. Paul jun.,  
Corsettenmacherin. Agent.

**Ausstellung und Verkauf  
Gemälden.**

von  
**Werke der Düsseldorfer und Münchner  
Künstlerschaft.**

Der ergebenst Unterzeichnete erlaubt sich, dem kunstsinntigen  
Publikum die Mittheilung zu machen, daß er hier  
**im Laden des Herrn Wolf,  
E 4 No. 17**

eine große Anzahl Original-Öelgemälde der hervorragendsten  
modernen Meister auf kurze Zeit zum Verkaufe ausgestellt hat. In  
der Sammlung befinden sich Werke von: A. Radnussen, A.  
Nordgren, F. Beule, C. Volkens, Prof. C. Wünnen-  
berg, C. Sell, C. F. Deiker, Guido Hampe, A. Schweizer,  
Th. Rosen, J. Heidenbahl, A. Normann, F. & L. Bolz,  
Prof. W. Lindenschmid, A. Forstmann, S. v. Voorten u. c.

Die Gemälde sind gegen freies Entree von Morgens 9 bis  
Abends 6 Uhr zur gefälligen Ansicht ausgestellt. 2924

**F. Küpper, Maler aus Düsseldorf.**

**C 4, 13. S. Meyer & Sohn, C 4, 13.**

**Lager von  
KARREN**

zum Transport von Erde, Ziegeln, Bruchsteinen, Mörtel u. f. w.  
**Schaukeln und Hacken.** 1806

**Gewerbe- und Industrie-Verein  
Mannheim.**

Lehrlingsausstellung betreffend.  
Wir beehren uns den Interessententreisen bekannt zu geben, daß laut  
Beschluss des Vorstandes von nun an jedem Lehrlinge nach beendeter Lehrzeit  
auf Verlangen ein Zeugniß gegeben wird, welches die Auszeichnungen enthalten  
soll, die derselbe sich während seiner Lehrzeit auf den Lehrlings-Ausstellungen  
hier und Karlsruhe erworben hat.

Da die Verabfolgung solcher Zeugnisse an Lehrlinge für das spätere Fort-  
kommen von unbeschreibbarem Vortheil sein wird, so bitten wir die Theilnehmen-  
den hieron, sowie den vorangegangenen auf die Lehrlingsausstellung bezüglichen  
Anordnungen Kenntnis zu nehmen.

Mannheim, den 18. Februar 1888. 2880  
Der Vorstand.

**Liederhalle.**

Sonntag, den 26. d. M., Nachmittags 4 Uhr  
im kleinen Saale des Saalbau

**Humoristischer Familienabend**

unter Mitwirkung unserer Vereinskapelle. 2953  
Näheres durch Rundschreiben. Der Vorstand.

**Herrschaftskutscher und Diener-Ball.**

In den Sälen des Badner Hofes findet Don-  
nerstag den 23. Februar 1888 unser  
**BALL**

statt, wozu wir unsere Collegen und Freunde nebst Familien-  
angehörigen freundlichst einladen.

Das Ball-Comité.  
Anfang Abends 7 Uhr.

NB. Die Einzelnungsliste liegt jeder Zeit bei Herrn  
Wolpert (Bahr. Hof) auf, ebenso können Karten für  
Einzuführende daselbst vom 18. bis 22. ds. Abends in Empfang  
genommen werden. 2580

**„Arion“ Mannheim.**

Donnerstag, den 1. März 1888, Abends 8 Uhr  
**Generalversammlung**

im Vereinslokal.  
Tagesordnung: Rechenschaftsbericht, Rechnungsablage, Vorstandswahl  
wozu wir sämmtliche Mitglieder ergebenst einladen. 2785  
Der Vorstand.

**Buchbinder-Krankenkasse**

Verwaltungsstelle Mannheim.  
Eingetr. Hilfskasse.  
Hiermit laden wir unsere Mitglieder zu der am  
Donnerstag Abend 8 Uhr im „Schwarzen Lamm“, G 2 No. 17  
stattfindenden 2965

**Versammlung**

sämmtlicher Hilfskassen ergebenst ein und bitten um zahlreiches Besuch.  
Mannheim, den 20. Februar 1888.  
Der Vorsitzende.

Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig.  
**Lehrbuch der Weltgeschichte**  
von  
**Georg Weber.**  
Zwanzigste Auflage.  
Zwei Bände, gr. 8., geb. M. 16.—, geb. M. 18.— bzw. M. 16.50.  
oder 2807  
Dreizehig Lieferungen zu je 40 Pfg.  
Zu beziehen durch Tobias Köppler (H. Werner), E 2, 4/5.

Mannheim.  
**Groß. Hof- und Nationaltheater**  
Mittwoch, 76. Vorstellung  
den 22. Februar 1888. Abonnement A.  
**Der König hat's gesagt.**  
Komische Oper in 3 Acten von Edmond Gondinet. Deutsch mit  
Verzierung der A. Schirmer'schen Bearbeitung von Ferdinand  
Gumbert. Musik von Leo Delibes.  
Der Marquis von Moncontour . . . Herr Krage.  
Die Marquise . . . Frau Jacobi.  
Philomèle . . . Fräul. Sorger.  
Chimène . . . Fräul. Wagner.  
Agathe . . . Fräul. Schell.  
Angelique . . . Fräul. Schubert.  
Baron von Merluffac . . . Herr Starke.  
Gautru, Financier . . . Herr Ziesch.  
Marquis von Harambel . . . Frau Groß.  
Marquis de la Musie . . . Frau Seubert.  
Riton, Professor der Tanzkunst . . . Herr Croffer.  
Janotte, Joke der Marquise . . . Fräul. Probstka.  
Benoit, Bauer . . . Herr Erf.  
Jacome, Diener . . . Herr Graf.  
Einleitend. Diebesanten. Masken. Polyzedler. Salaten.  
Scene: In Versailles 1688.  
Im 2. Act: Pas de valso sorleux, arrangirt von Frau Gutenthal,  
gezeigt von den Damen des Ballets.  
Der Text der Oper ist beim Vorleser, am Klaviertisch und an der Kasse für  
50 Pfennige zu haben.  
Anfang 1/7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.  
Mittel-Preise.